

Wald stück

**SONDERAUSGABE
GEMEINWOHLBILANZ**



»Holz ist der Schatz eines Landes. Kein Staat, keine Stadt, kein Dorf, keine Familie kann ohne Holz existieren. Dem Landesherrn erwächst großer Nutzen aus dem Holzvorrat im Wald. Neben dem Nutzen steht die Anmut der Wälder und Bäume ... Ja, es ist gar nicht möglich, den gesamten Nutzen, den der Wald den Menschen bringt, aufzuzeigen.«

Hans Carl von Carlowitz 1713

Der Mann war seiner Zeit voraus, das Zitat stammt von Hans Carl von Carlowitz, der vor 300 Jahren die »Sylvicultura oeconomia« schrieb – in der er Grundlegendes über den Wald festhielt und zugleich einen Begriff erfand, der heute globale Debatten prägt: Nachhaltigkeit.

Seinen Ausführungen ist wenig hinzuzufügen. Außer vielleicht das: der Versuch, den enormen Nutzen des Waldes, den dieser der Gesellschaft bereitstellt, genauer zu erfassen.

Diese Broschüre unternimmt ihn. Sie versucht, den gesamten Nutzen, den der Wald den Menschen bringt, wahrhaft wertzuschätzen.



**Sturm, Dürre, Borkenkäfer!
Der Wald leidet unter dem Klimawandel.
Als Klimaschützer bindet der Wald CO₂.**

Helfen Sie jetzt mit – unterstützen Sie uns bei der Wiederaufforstung und werden Sie selbst zum Klimaschützer! → klima-aktion-wald.de/shop

Absender:

-
-
-
- Ich möchte das »Waldstück« ab jetzt bitte regelmäßig, unverbindlich und kostenlos beziehen
 - Die Datenschutzhinweise unter landesforsten.de/datenschutz sind mir bekannt

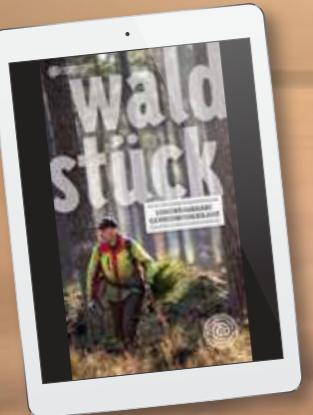
Hiermit bestätige ich, dass die oben aufgeführten personenbezogenen Daten von den Niedersächsischen Landesforsten zum Zweck der Zustellung des Magazins »Waldstück« erhoben, verarbeitet und genutzt werden dürfen. Es ist mir bewusst, dass jederzeit die Möglichkeit besteht, meine Einwilligung zur Verwendung der personenbezogenen Daten gegenüber den Niedersächsischen Landesforsten, Bienroder Weg 3, 38106 Braunschweig, zu widerrufen.

Niedersächsische Landesforsten
Betriebsleitung
Bienroder Weg 3
38106 Braunschweig

Bitte
ausreichend
frankieren

Das Waldstück für unterwegs

finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage (→ landesforsten.de) zum bequemen Durchblättern auf Ihrem Tablet oder Computer.



Mit der Klimaaktion der NLF kann jede/r die Wiederaufforstung geschädigter Wälder unterstützen. Den Erlös verwenden die NLF ausschließlich zur Pflanzung und Pflege klimastabiler Mischwälder. Mehr unter → klima-aktion-wald.de

↑ Hier bitte abtrennen, ausreichend frankieren und ab geht die Post!

Liebe Leserinnen und Leser, das Magazin Waldstück der Niedersächsischen Landesforsten erscheint vierteljährlich zum Beginn der Jahreszeiten.

Wer jemanden kennt, der auch Interesse am Bezug des Magazins haben könnte, kann gerne diese Postkarte weitergeben.

»WIR FORSTLEUTE LEISTEN VIEL FÜR DAS GEMEINWOHL«

Holz ist ein wertvoller Rohstoff mit Zukunft. Wir Förster und Försterinnen produzieren jedoch weit mehr als Holz. Wir leisten unfassbar viel für das Gemeinwohl, fürs soziale, ökologische, nachhaltige Wohlergehen unserer Gesellschaft. Und das ist manchmal gar nicht so einfach, denn die Ansprüche, die die Gesellschaft an Wald und Forstleute stellt, sind extrem unterschiedlich. Die Wünsche sind so divers wie die Menschen



und so verschieden wie die Leistungen, die der Wald bereitstellt: Der Erholungssuchende wünscht Ruhe und Unberührtheit und einige auch das kribbelnde Walderlebnis. Mancher Naturschützer möchte, dass die Wälder völlig unbetreten und unangetastet bleiben, und andere wollen ganz bestimmte Tier- oder Pflanzenarten aktiv pflegen. Der Holzkäufer will Holz, um daraus Möbel zu bauen, der Klimaschützer das Holz als CO₂-Speicher, der Wasserversorger wünscht Wälder, die möglichst viel Nass speichern und sauber filtern. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Schon immer, aber in einer umweltbewusster werdenden Welt vielleicht mehr denn je sehen wir unsere Aufgabe als Forstleute darin, diese ganz unterschiedlichen Ansprüche im Blick zu behalten, sie auch möglichst zu erfüllen – und unsere Wälder entsprechend zu optimieren.

Dr. Klaus Merker,
Präsident der Niedersächsischen
Landesforsten

Gemeinwohlbilanz
der Niedersächsischen Landesforsten
(gekürzte Fassung)

Einleitung

ab Seite 2

Kapitel I

Holz

ab Seite 6



Kapitel II

Klima

ab Seite 10



Kapitel III

Naturschutz

ab Seite 14



Kapitel IV

Wasser

ab Seite 18



Kapitel V

Erholung

ab Seite 22



Kapitel VI

Umweltbildung

ab Seite 26



Resümee

ab Seite 30



Fotos: T. Gasparini/NLF

Vom wahren Wert des Waldes

Die Wälder der Niedersächsischen Landesforsten (NLF) haben enormen Wert – dem wird wohl jeder zustimmen.

Denn intakte Wälder, um die sich unsere rund 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter quer durchs Land bemühen, liefern nicht nur Holz und andere Güter wie Wild. Sie sind für uns auch und vor allem bedeutsame Dienstleister.

Wälder sind überlebenswichtige »Klimaanlagen«: Sie produzieren Sauerstoff und binden klimaschädliches Kohlendioxid. Sie dienen als Trinkwasserfilter und -reservoir. Sie bieten abertausenden, teils gefährdeten Tier- und Pflanzenarten Heimat – und sind für uns Menschen zugleich Arbeitsplatz, Abenteuer- und Erholungsraum, an dem wir uns alltäglich erfreuen können. Gratis für alle Nutzer. Wertlos sind diese Leistungen damit gewiss nicht.

Bloß: Während sich der Holzverkauf wahrhaft auszahlt, wird etwa die Förderung naturnaher, belebter Wälder nicht direkt mit Geld honoriert. Jedenfalls tauchen solche Posten in den klassischen Geschäftsberichten, in denen auch die NLF ihre Arbeit zu bilanzieren haben, nicht auf. Und wenn, dann negativ. Denn das Wohlergehen von Mensch und Natur kann dem rein finanziellen Ergebnis, das ein Wald erbringt und das sich allein in Euro und Cent ausdrückt, durchaus im Wege stehen.

Ein Beispiel: Ein engstehender, reiner Fichtenbestand verspricht reichere Holzernten als ein naturnaher, vielfältiger Wald – genauso, wie ein reiner Getreideacker wirtschaftlicher zu bearbeiten ist als eine Mischkultur. Dennoch haben sich die NLF schon 1991, mit der Einführung des Programms zur »Langfristigen ökologischen Waldentwicklung«, kurz: LÖWE, dafür entschieden, ihre Wälder naturnah umzubauen. Weil vielfältige Wälder robuster, belebter, ansehnlicher sind – das lässt sich längst in den Niedersächsischen Landesforsten besichtigen. Sie bringen damit, über alles betrachtet, einen größeren Profit für Gesellschaft, Mensch und Natur.

Für das Gemeinwohl.

Ein funktionierendes Waldökosystem ist also in der Summe all seiner Leistungen mehr wert als nur das Holz seiner Bäume. Aber: Wie hoch ist dieser Mehrwert, den Niedersachsens Landesforsten bereitstellen, zu veranschlagen?

Diese Bilanz einer anderen Art erfasst darum die Gesamtleistung der Niedersächsischen Landesforsten für das Gemeinwohl – und unternimmt zugleich den Versuch, sie in Geld zu beziffern. In der Sprache der Ökonomie: sie zu monetarisieren.

Die verschiedenen Produkte und Funktionen des Waldes so kühl zu bepreisen, mag bei manchem Unbehagen auslösen. Denn: Ist Natur nicht einfach unermesslich wertvoll? Und: Wohin führt diese Entwicklung? So viel allerdings scheint sicher: Nicht zum Negativen.

Der Landeswald in Zahlen

ca. 330.000 Hektar

Waldfläche, ein knappes Drittel der Landesfläche Niedersachsens

250.000.000 Waldbesuche

2,5 Millionen Festmeter Zuwachs an Holz

1,7 Millionen Erntefestmeter jährliche Holzernte

77.000 Hektar Betreuungswald

Im III. Kapitel, das sich mit dem Wert von **Artenvielfalt und Naturschutz** befasst, suchen die Ökonomen schon seit langem nach geeigneten Bewertungsmaßstäben. Unermesslich sei nämlich der Wert, den Mensch und Natur daraus ziehen, wenn ein Wald artenreich und voller Vielfalt ist. Naturschutz hingegen lässt sich also mindestens mit einem Preis versehen, der dem des Verzichts auf das Holzernten oder dem Anbau besonders rentabler Baumarten entspricht.



Wie wertvoll ist der **Wald als Wasser-aufbereiter** und -speicher (Kapitel IV)?

Antworten gewinnen Experten, indem sie die durchschnittlich gebildete

Menge Grundwasser sowie den dafür

erforderlichen Verzicht auf Erntemaßnahmen pro Hektar bepreisen.



Um den Wert des **Erholungsraumes Wald** zu bemessen, Thema von Kapitel V, wurde gerade einmal ein symbolischer Euro als »Eintrittspreis« angesetzt – und mit der Zahl der NLF-

Besucher hochgerechnet. Es ist ein preiswerter Ansatz – angesichts der nachgewiesenen positiven Wirkung des Waldes.



Der Wissensdurst, mehr über den Wald und seine vielfältigen Leistungen zu erfahren, ist gewaltig. Die Landesforsten stillen diesen vor allem in den zehn **Waldpädagogischen Zentren**.

Diese Arbeit, die Kapitel VI beleuchtet, honoriert Nutzerinnen und Nutzer, ihr tatsächlicher Wert aber wird noch viel größer sein.

Vor allem am Preis, den Experten für die Erholungsfunktion des Waldes aufrufen, zeigt sich eins deutlich: Die meisten Schätzungen sind niedrig angesetzt, jede Summe müsste mit einem »plus X« versehen sein.

Doch selbst eine konservativ gerechnete Gemeinwohnbilanz kommt zu einem eindrücklichen Endergebnis: Der wahre Wert der Niedersächsischen Landesforsten ist vielleicht nicht unermesslich, doch beinahe unbezahbar.



Im Fachwerkhaus, in dem wir leben, haben wir beim Renovieren die alten Balken freigelegt. Im Grunde erzählen sie alles darüber, was den Rohstoff Holz ausmacht: Er ist so stabil, vielgestaltig und vielseitig einsetzbar. Nicht zuletzt macht Holz ein gutes Gewissen: Es hilft dabei, andere Baumaterialien wie Beton oder Kunststoff einzusparen, deren Herstellung und Entsorgung Umwelt und Klima stärker belasten. Und die längst nicht so langlebig sind wie Holz. Als ich unsere Deckenbalken vor Kurzem genauer betrachtete, entdeckte ich ungenutzte Zapfenlöcher. Offenbar hatten sie schon vor dem Einbau in unser Haus im Jahr 1840 eine andere Geschichte. Das nenne ich mal Nachhaltigkeit. Es ist für mich Herausforderung und Freude dafür zu sorgen, dass uns als Gesellschaft der Rohstoff Holz auch in Zukunft nicht ausgeht.

Dr. Christine Knust,
Forstamtsleiterin Grünenplan



Fotos: T. Gasparini/NLF; A. Ahrenhold



Der Wald als Holzlieferant

Was ist das für ein erstaunlicher Stoff: stabil und dennoch so elastisch, dass Stürme es kaum zu brechen vermögen, organisch und dennoch jahrhundertelang beständig. Und während Erz oder Quarz erst aufwändig in Baustoffe wie Stahl oder Glas verwandelt werden müssen, ist dieses Material sogleich einsatzfähig: Holz.

Der Aufstieg des modernen Menschen wäre kaum möglich gewesen ohne Speere, hölzerne Wände, Speichen und Masten, kurz: ohne Holz. Und auch für die Niedersächsischen Landesforsten ist der Baustoff aus den Bäumen die Basis von fast allem. Denn Holz ist der Haupt-Kohlenstoffspeicher und damit für die Klimafunktion des Waldes unerlässlich. Holz ist Heimat ungezählter Tier- und Pflanzenarten. Und: Holz ist verkäuflich.

Die Erlöse, die die NLF mit dem Holzverkauf erzielen, bilden die wirtschaftliche Grundlage der Landesforsten: Sie ermöglichen es, die

Wälder als Klimaschützer, als Natur-, Lern- und Erholungsräume zu entwickeln. Und zu all dem ist es ein Stoff, der im besten Sinne Arbeit schafft. Holz steht am Beginn eines gewaltigen Wirtschaftszweiges, der allein in Niedersachsen knapp 80.000 Menschen beschäftigt.

Es ist darum eines der Hauptziele der NLF, die Wälder so zu bewirtschaften, dass unserer Gesellschaft der Rohstoff Holz nicht ausgeht. Dies erreichen die NLF, indem sie ...

- ihre Wälder naturnah und nachhaltig bewirtschaften,
- ihre Wälder mit sicherem Saatgut verjüngen
- und dabei so umbauen, dass sie der Zukunft gewachsen sind.

WIE HOLZ GENUTZT WIRD



Kronenholz und Stamm (dünner):
Holzwerkstoffe, Spanplatten, Paletten und Verpackungsholz, Papier

Stamm:
Bauholz, Möbel, Fußböden, Garten

Rinde:
Gartengestaltung (Rindenmulch)

im Wald verbleibendes Totholz:
Schutz, Wohnraum und Nahrung für eine große Zahl von Tieren, Pilzen und Pflanzen



Naturnahe, nachhaltige Holzwirtschaft

Grundsätzliches vorweg: Holz entsteht – letztlich – aus nicht mehr als Wasser, Sonnenlicht und Kohlendioxid, CO₂. Diese werden in gleichsam wundersamen Prozessen umgebaut. Dabei entsteht zweierlei: der für uns Menschen überlebenswichtige Sauerstoff sowie der Rohstoff Holz, der als Bau- und Brennstoff in jüngster Zeit einen Boom erlebt.

In den Niedersächsischen Landesforsten werden darum pro Jahr rund 1,7 Millionen Kubikmeter Holz geerntet und nachhaltig genutzt. Längst kursieren Ängste, die große Nachfrage könnte zu höheren, auch Übernutzungen der ohnehin dürre- und schädlingsgeplagten Wälder führen.

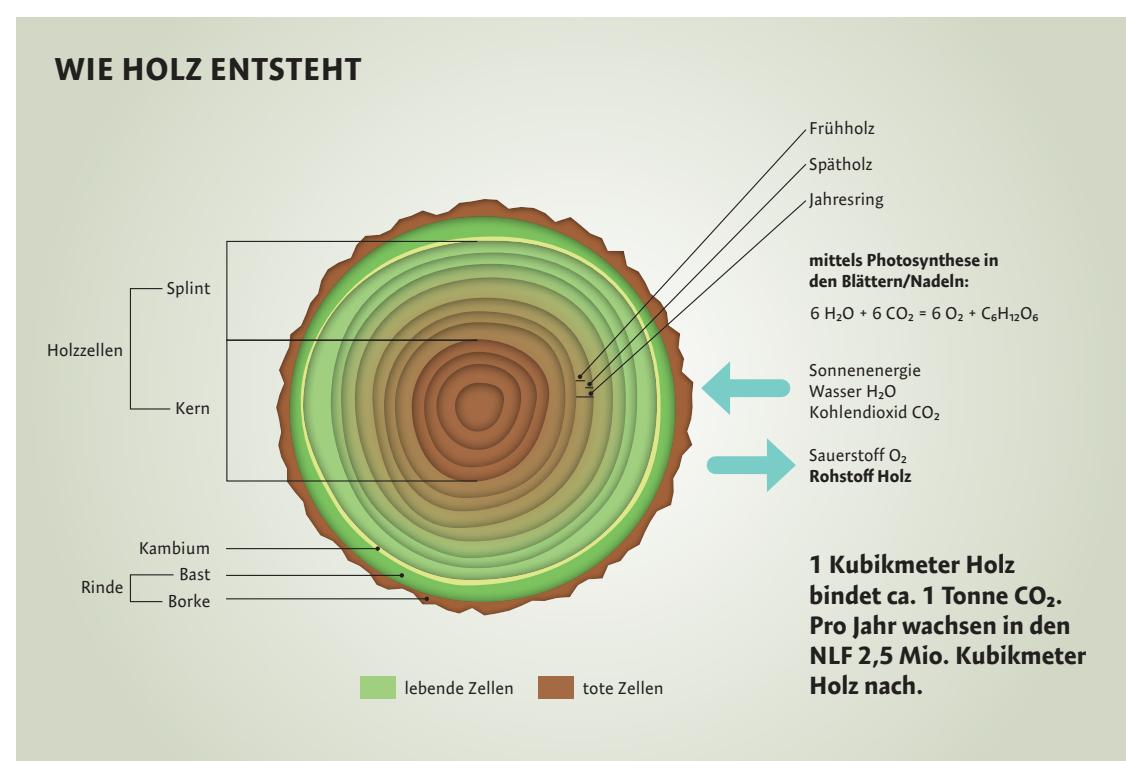
Unsere Forstleute nehmen die Befürchtungen ernst und stellen sich ihnen entgegen: indem sie – wie es seit 300 Jahren üblich ist – nachhaltig ernten. Dies bedeutet: Sie entnehmen einem Hektar Wald im Durchschnitt nie mehr, als nachwächst. In den Landesforsten beläuft sich die Erntemenge auf aktuell 7,1 Kubikmeter pro Hektar.

Aus gut 60 Prozent des verkauften Holzes wird Sägewerkholz, das wiederum zu meist langlebigen Produkten wie Dachbalken oder Möbeln verarbeitet wird. Den NLF ist sehr daran gelegen, vor allem mittelständische Kunden vor Ort mit ihrem Holz zu bedienen, um Transportwege kurz zu halten. Rund ein Drittel der Ernte wird zu Industrieholz, das unter anderem Grundlage für die Papierproduktion ist. Nur ein kleiner Teil des Holzeinschlages wird verfeuert.



Fotos: T. Gasparini/NLF

WIE HOLZ ENTSTEHT



Den Wald, wie manche fordern, ganz sich selbst zu überlassen, leistet dem Klimaschutz keinen Vorschub. Denn ein ungenutzter Wald speichert dann nicht mehr so viel CO₂ wie ein junger, wuchsdynamischer Wald, so Berechnungen des Thünen-Instituts, der Bundesforschungsstelle für Land- und Forstwirtschaft. Zudem müsste der Baustoff Holz dann wieder verstärkt durch weniger klimafreundliche Rohstoffe ersetzt werden.

Es gilt darum, zwischen Holzernte und den vielfältigen Anforderungen, die eine Gesellschaft an die Wälder stellt, abzuwagen. Bereits seit über 30 Jahren aber beweisen die NLF, dass es möglich ist, Wälder so zu bewirtschaften, dass es ökologisch und ökonomisch Sinn macht. 1991 wurde das Programm zur »Langfristigen ökologischen Waldentwicklung« eingeführt. LÖWE hat die Landesforsten nachhaltig verändert, sie struktur- und

Nachwachsender Rohstoff

Allein in den Landeswäldern wachsen täglich rund

6.500 Kubikmeter Holz
nach; mit einer solchen Holzmenge
ließen sich
ca. 200 Einfamilien-
Häuser bauen – pro Tag!

artenreicher gemacht. Solche Mischwälder mit mindestens einem halben Dutzend verschiedener Baumarten darin sind nicht nur stabiler, sie bieten auch eine enorme Holzvielfalt, die es den NLF erleichtert, auf Markttrends zu reagieren. Zuletzt waren – neben Klassikern wie Eiche und Buche – auch Kirsch- oder Elsbeer-Holz gefragt. Die Erlöse aus dem Verkauf der Hölzer machen fast 80 Prozent des Umsatzes der Landesforsten aus – Geld, aus dem viele andere Aktivitäten in den Landeswäldern finanziert werden.

klimangepasster zu gestalten. Allein in den vergangenen drei Dürrejahren wurden bereits 15 Millionen kleine Bäume gepflanzt.

Eine Schlüsselrolle beim Waldauf- und Waldumbau fällt der Forstsaatgutberatungsstelle (FSB) in Oerrel zu. Sie wurde 1985 gegründet, nachdem man der damaligen Forstverwaltung ungarische als heimische Eichelsaaten untergejubelt hatte. Seither versorgen die Spezialisten die Forstämter mit hochwertigem, sicherem Saat- und Pflanzgut. In diesen Jahren ist es so begehrt und bedeutsam wie nie. Es sichert die Zukunft des Waldes: als Klimaschützer, Lebens- und Erholungsraum. Und nicht zuletzt als Lieferant des längst hochgeschätzten Rohstoffes Holz.

Wie rechnet sich all das?

Anders als bei all den anderen Leistungen, die die Landeswälder vollbringen, findet sich der Wert des geernteten Holzes tatsächlich in den Bilanzen des Forstunternehmens wieder.

Zwar bringen seltene und ausgewählte Hölzer von herausragender Qualität im Einzelfall Erlöse von bis zu 1.000 Euro pro Kubikmeter ein. In der Menge des angebotenen Holzes aber überwiegen Durchschnittsqualitäten, die niedriger zu Buche schlagen. Über alle Baumarten hinweg erzielen die NLF-Hölzer damit etwa 60 Euro je Kubikmeter. Multipliziert mit der Jahresernte-Menge von rund 1,7 Millionen Festmetern Nutzholz ergibt sich damit der Holzwert der Niedersächsischen Landesforsten. Er beträgt

102 Millionen Euro

... zum Nutzen der Gesellschaft.



»ICH KANN UND DARF DIE WÄLDER VON MORGEN MITGESTALTEN«

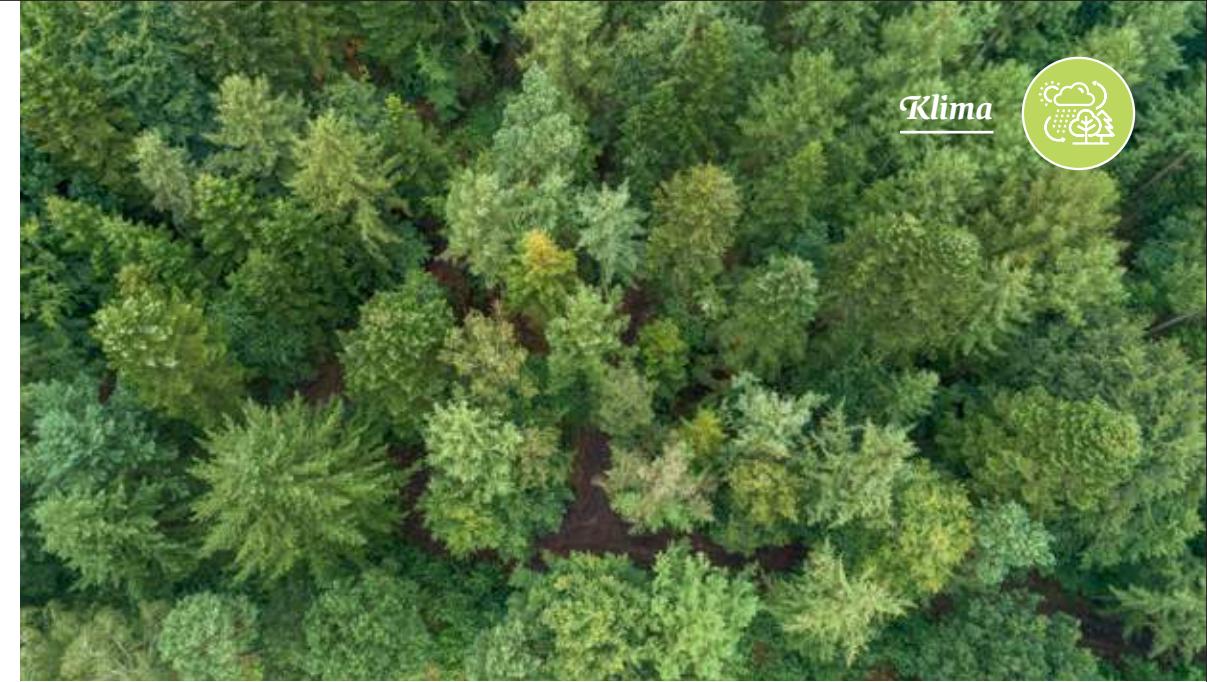


Dass die Fichte schlecht mit Trockenheit zurechtkommt, war klar. Aber nun musste ich 160 Jahre alte Buchen fällen lassen, die durch Trockenschäden und aggressiven Pilz- und Insektenbefall einzustürzen drohten. Sogar den Eichen, die doch als trockenresistenter gelten, setzen Dürre und andere Wetterextreme mittlerweile erheblich zu. Natürlich belasten mich solche Einsichten, aber sie treiben mich auch an. Denn der Wald ist im Klimawandel ja beides: Opfer und Retter. Er bindet große Mengen klimaschädliches Kohlenstoffdioxid. Viele Experten halten Aufforstung deshalb für eins der wirksamsten Mittel im Kampf gegen die Erderwärmung. Und ich kann und darf an dieser Aufgabe mitwirken und Wälder von morgen mitgestalten.

Anne Wittenberg,
Revierförsterin Forstamt Ankum

*S*pätestens im vergangenen Sommer begriff ich: Der Klimawandel ist längst da. Er ist keine ferne Katastrophe mehr, der die Eisbären betrifft oder Korallenriffe im Pazifik. Er ist hier, in unseren Wäldern.

Fotos: A. Ahrenhold, T. Gasparini/NLF



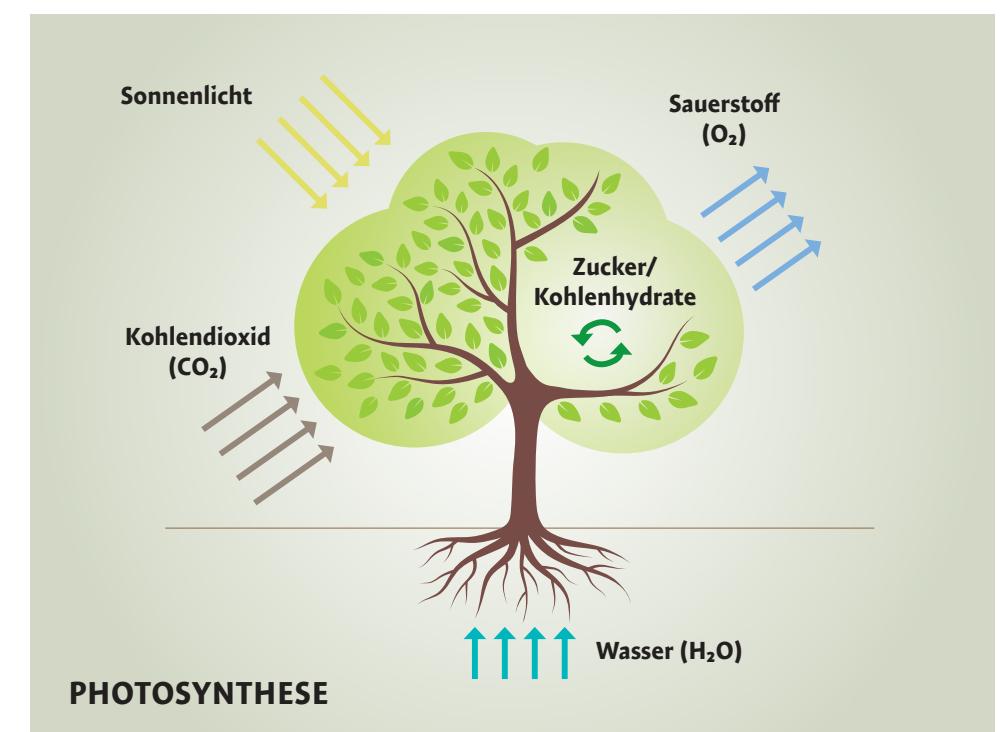
Der Wald als Klimaretter

Es ist die wohl größte Herausforderung unserer Zeit: Wie kann es gelingen, die Erderwärmung auf beherrschbare 1,5 bis 1,7 Grad Celsius (gegenüber dem vorindustriellen Niveau) zu beschränken?

Fest steht: Die dringend notwendige Emissionsreduzierung klimaschädlicher Gase, allen voran Kohlendioxid (CO₂), reicht nicht aus. Wir müssen der Atmosphäre zugleich Treibhausgase entziehen. Weltweit suchen Geo-Ingenieure derweil nach Verfahren, dies zu tun. Dabei ist eine äußerst effiziente, natürliche »Klimalösung« längst verfügbar: der Wald vor unserer Haustür.

Denn für die Wälder ist der Klimakiller CO₂ ein Lebenselixier. Während der Photosynthese nutzen und bannen sie den Stoff. Seit Jahren schon hegen und pflegen die NLF-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter den Landeswald so, dass er dem Klimaschutz und damit der Gesellschaft dienlich ist, indem sie ...

- Holz bereitstellen, das Kohlenstoff langfristig
 - etwa in Dachstühlen – speichert und zugleich klimaschädlichere Materialien ersetzt,
- dafür sorgen, dass die Wälder auch unter geänderten klimatischen Bedingungen gedeihen und dabei Kohlenstoff binden.





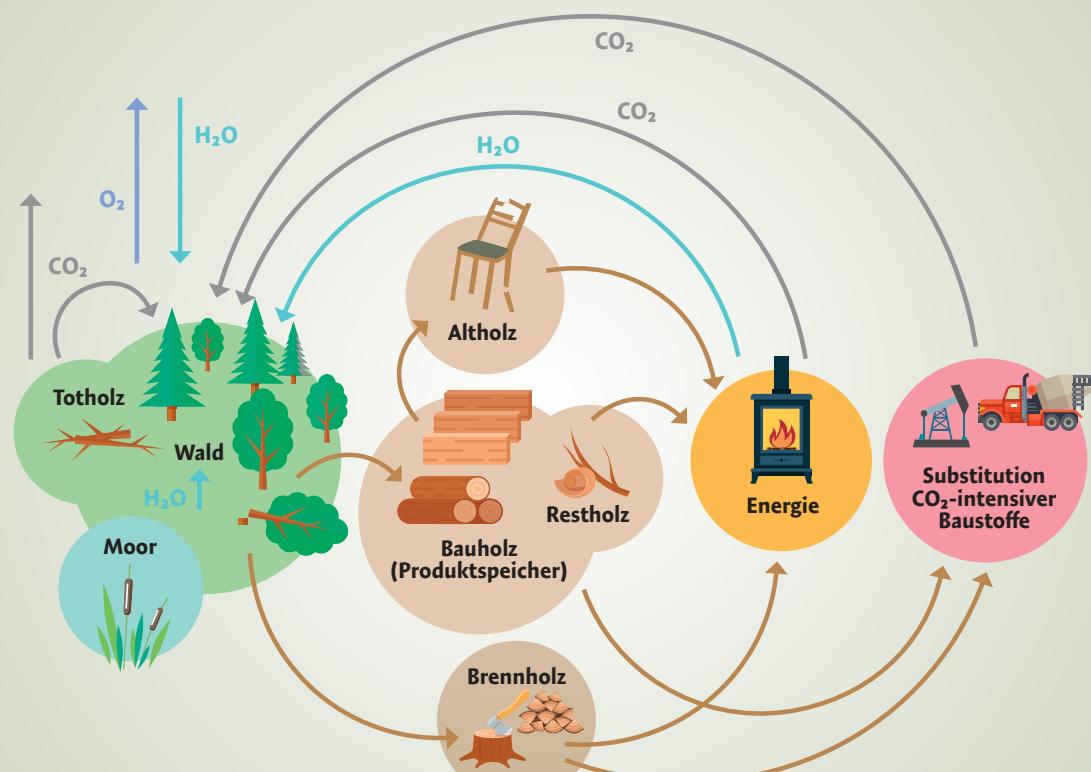
Bewirtschaftete Wälder sind CO₂-Senken

Die bewirtschafteten Wälder der NLF, die etwa 90 Prozent der Landeswälder ausmachen, haben eine positive »Klimabilanz«. Denn: Wird ein Baum gefällt und sein Holz als Baumaterial im Dachgebälk oder in einem Möbelstück verarbeitet, bleibt der Kohlenstoff bisweilen über Jahrhunderte gebunden. Zugleich lassen sich damit andere Materialien wie Beton einsparen, deren Herstellung und Entsorgung das Klima stärker belasten. Sogar Holz als Brennstoff ist »klimafreundlicher« als Öl, Kohle oder Gas. Denn es setzt beim Verfeuern nicht mehr CO₂ frei, als es in den Jahren zuvor gespeichert hat.

Und während Holz auf all diese Weisen genutzt wird, wächst auf den durchforsteten Flächen der Wald wieder nach. Parallel füllen sich damit gleich mehrere Kohlenstoff-Depots: der »Waldspeicher« und der sogenannte »Holz- oder Produktspeicher«.

Wie »gefüllt« sind die Speicher der Landeswälder? Experten gehen davon aus, dass durch das Holz, das jährlich in den Landeswäldern nachwächst, etwa 2,5 Millionen Tonnen Kohlenstoff gebunden werden. Dies entspricht etwa acht Tonnen CO₂ je Hektar und Jahr – etwa die Menge, die ein Mensch in Niedersachsen jährlich ausstößt. Hinzu kommt die gewaltige Menge Kohlenstoff, die in der Unterwelt der Wälder gebunden ist sowie im Totholz. In Summe bannt somit allein der »Waldspeicher« der NLF rund 250 Millionen Tonnen Kohlenstoff.

HOLZ-KOHLENSTOFF-KREISLAUF



HOLZZUWACHS VERSCHIEDENER BAUMARTEN

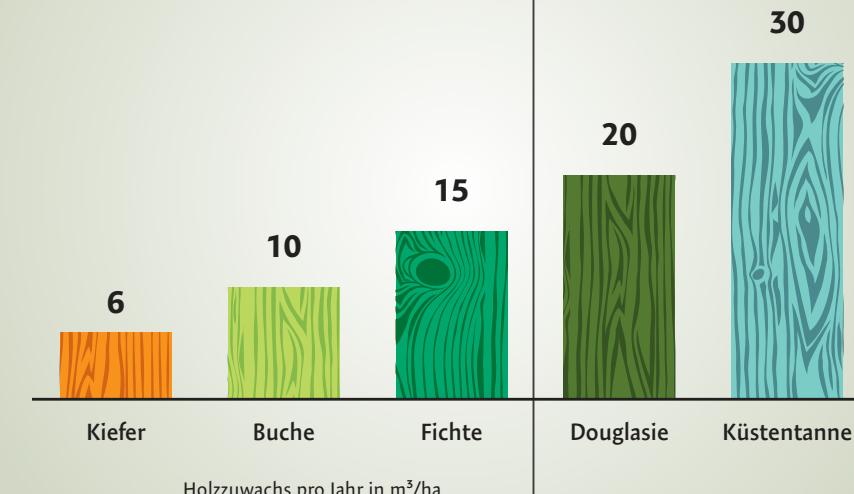


Foto: T. Gasparini/NLF

Klimastabile Wälder von morgen

Trotz der Beliebtheit von Holz als Bau- und Brennstoff schrumpfen die Wälder nicht. Im Gegenteil: Der Holzvorrat in den NLF hat zwischen 1970 und 2020 fast um die Hälfte zugenommen: von 58 Millionen auf nun rund 83 Millionen Kubikmeter. Leitschnur ist das nachhaltige Waldmanagement. Die NLF folgen dabei den über 300 Jahre alten Lehren des deutschen Försters Hans Carl von Carlowitz, des »Erfinders« der Nachhaltigkeit, der rät, so zu ernten, »dass es eine continuierliche beständige Nutzung gebe«. Von den neun Kubikmetern Holz, die jährlich pro Hektar hinzuwachsen, nutzen die NLF darum lediglich 7,1 Kubikmeter.

Zudem sind in den vergangenen Jahrzehnten große finanzielle und personelle Ressourcen in die Waldverjüngung geflossen: Seit 1990 wurden 150 Millionen Bäumchen gesetzt. Zugegeben: vielfach außer Plan. Denn spätestens seit 2017 zeigt sich allzu deutlich: Der Wald ist nicht nur Hoffnungsträger, er ist auch Opfer des Klimawandels. Anhaltende Trockenheit, Stürme und Schädlinge wie der Borkenkäfer haben den Landesforsten zuletzt stark zugesetzt. Etwa zehn Prozent der Wälder, vor allem im Harz und im Solling, sind diesen mittelbaren Klimafolgen bereits zum Opfer gefallen.

Es ist eine gewaltige Herausforderung, all die Lücken und Löcher, die in den Wäldern klaffen, zügig zu schließen. Aber es ist eine Notwendigkeit: Denn Kahlstellen wiegen – in der Klimabilanz – gleich doppelt schwer. Mit den Bäumen gehen CO₂-Verwerter verloren. Überdies lassen

entwaldete Flächen große Mengen von einst gespeichertem CO₂ frei, weil der intensive Lichteinfall die Humuszersetzung in Gang bringt. Nicht zuletzt verbindet sich mit der großflächigen Wiederbewaldung auch eine große Chance: der rasche Umbau der Landesforsten in vielfältige, klimaangepasste Wälder.

Die Grundlagen dafür sind längst gelegt: Bereits 1991 haben die NLF das Programm der »Langfristigen ökologischen Waldentwicklung« eingeführt, knapp LÖWE. Das Programm hat die Wälder vielfältiger, naturnäher, robuster auch gegenüber Klimakalamitäten gemacht. Anfang der 1990er, als LÖWE begann, machten strukturreiche Mischwälder gerade 40 Prozent der Landesforsten aus, heute sind es bereits mehr als zwei Drittel. Diesen Weg gilt es nun konsequent weiterzugehen. Dabei wird es zunehmend wichtiger, den richtigen Baum für den richtigen Standort zu finden und das Artenspektrum der Erwärmung anzupassen – damit der Landeswald die erhoffte Klimafunktion erfüllen kann.

Wie rechnet sich all das?

Der Landeswald ist für den Klimaschutz von enormem Nutzen und Wert, der sich mithilfe verschiedener Verfahren berechnen lässt. Expertenberechnungen zugrunde gelegt, binden allein die Landeswälder durch ihren Holzzuwachs jedes Jahr rund 2,5 Millionen Tonnen CO₂.

Im Klimapaket der Bundesregierung ist seit 2021 vorgesehen, CO₂-Äquivalente mit 25, demnächst gar 60 Euro pro Tonne zu bepreisen. Demnach »erwirtschaften« die Landeswälder allein durch ihre Klima-Dienstleistung jedes Jahr mindestens

75 Millionen Euro



»WAS FÜR
EINE IRRE
ENTWICKLUNG!«

Vor Kurzem beschäftigte uns ein faszinierendes Phänomen: Schwarzstörche, nach langer Zeit in unsere Landeswälder zurückgekehrt, gaben auffällig häufig ihre Gelege auf. Warum nur? Die Kollegen und Kolleginnen in den Revieren gingen der Frage nach. Erkenntnis: Die Schwarzstörche waren bisweilen vom Seeadler gestört und vertrieben worden. Vom Seeadler, einer weiteren seltenen Großvogelart, die noch vor wenigen Jahrzehnten in Niedersachsen fast ausgestorben war! Mich macht das froh und, ja, auch stolz. Denn offenbar greifen unsere Schutzkonzepte. Natürlich, ein Wald als solcher ist auch ohne die Menschen da. Aber durch das sensible Management unserer Forstleute gewinnt er an Struktur, Vielfalt – und Arten.

Uwe Mestemacher,
Leiter Sachgebiet Naturschutz

Fotos: T. Gasparini/NLF; NLF-Archiv

Lebensraum Waldlandschaft

Nachrichten über den Tier- und Pflanzenreichtum unseres Planeten haben seit Jahren einen apokalyptischen Grundton. Denn: Ein Massensterben ist im Gange wie zuletzt am Ende der Dinosaurier-Zeit. In den Wäldern allerdings, in den Niedersächsischen Landesforsten zumal, gibt es diesen allgemeinen Abwärtstrend so nicht. Viele Arten, darunter Schwarzstorch, die scheue Wildkatze, gar hochgefährdete Gelbbauchunken sind zuletzt in die Wälder zurückgekehrt. Der Natur- und Artenschutz im Landeswald, der weit über gesetzliche Forderungen hinausgeht, baut auf drei Säulen:

- den naturnahen Waldbau entsprechend dem LÖWE-Konzept auf 90 Prozent der Fläche,
- die Ausweisung von Schutzgebieten sowie »Urwäldern von morgen«, in denen die NLF auf die Bewirtschaftung verzichten,
- zahlreiche Naturschutz- und Renaturierungsprojekte.

1. Säule: Langfristige ökologische Waldentwicklung (LÖWE)

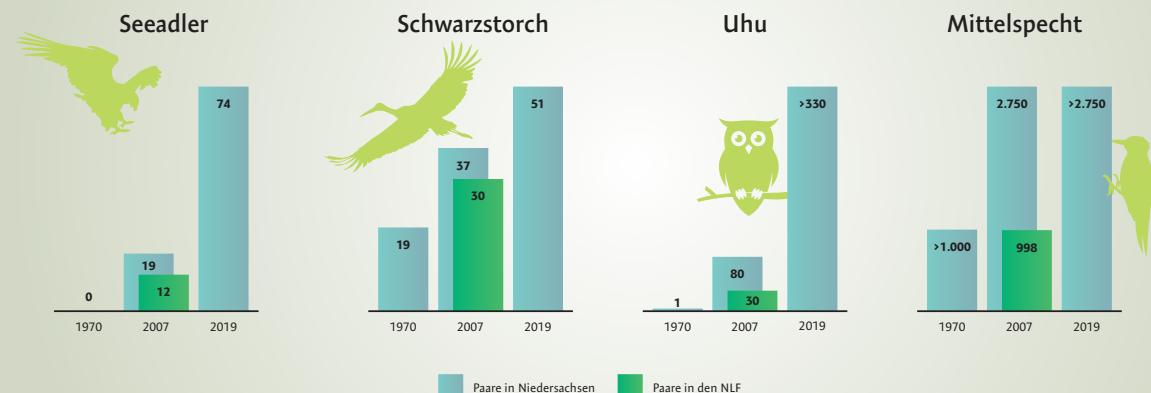
Bereits in den 1990er Jahren, als Nachrichten über Biodiversität noch Randmeldungen waren, machten sich die Landesforsten auf, ihre Wälder im Sinne höherer Arten- und Strukturvielfalt umzugestalten – durch das LÖWE-Programm. Es ist nicht weniger als der Versuch, Waldschutz und Waldnutzung zu vereinen. LÖWE schreibt die



Mehrung von arten- und strukturreichen Mischwäldern vor, die heute schon zwei Drittel des Landeswaldes ausmachen. Außerdem hält es die Försterinnen und Förster an, beim Waldumbau auf standortangepasste Baumarten und Naturverjüngung zu setzen. Bäume werden einzeln und bodenschonend entnommen, Kahlschläge so weit wie möglich vermieden.

Zudem verbleiben besondere, alte Bäume und Totholz im Bestand. Denn siechende oder schon sterbende Bäume sind Herbergen der Biodiversität: Von den mehr als 10.000 im Wald vermuteten Tier-, Pflanzen- und Pilzarten ist rund ein Drittel

ENTWICKLUNG FLAGSHIP-POPULATIONEN





Urwälder von morgen:

Auch die aus der Nutzung genommenen Wälder der Landesforsten betten sich in eine strukturreiche, nach LÖWE bewirtschaftete Waldumgebung mit Habitatbäumen, Naturschutzprojekten und dergleichen mehr. Extrem wichtig ist das für den Austausch von Waldarten der Flora und Fauna.

auf Alt- und Totholz angewiesen – als Nahrungsquelle, Wohn- und Brutstätte. Auf jedem Hektar Landeswald finden sich darum rund 28 Kubikmeter Totholz, ein Wert deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Zudem haben die NLF 10.000 Hektar Wald als Habitatbaumflächen ausgewiesen: Es sind kleinere und größerer Inseln alter sowie sterbender Bäume, die Lebensraum für viele Arten sind und diesen Wanderbewegungen und Austausch ermöglichen.

2. Säule: Schutzgebiete und Urwälder von morgen

Im Landeswald findet Naturschutz auf fast allen Flächen statt: Ein Großteil ist als Schutzgebiet ausgewiesen. Besonders hervorzuheben sind einerseits die Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Schutzgebiete. Sie stellen sicher, dass europaweit bedeutsame Lebensräume erhalten bleiben. Andererseits: »die Urwälder von morgen«. Über den Landeswald verteilt haben die Landesforsten mittlerweile 34.000 Hektar

SCHUTZGEBIETE IN DEN NLF

(Stand 2019, Überlagerungen der Anteile nicht abgebildet)



Fläche vollends aus der Nutzung genommen, sie in Waldwildnis verwandelt. Mit dieser Fläche übererfüllen die NLF die Forderung des Bundes, zehn Prozent des Waldes sich selbst zu überlassen – frei vom direkten menschlichen Einfluss.

Die »Urwälder von morgen« sind unerlässlicher Lebensraum gerade für seltene Arten – und zugleich auch Lernort für die Forstleute. Denn hier gewinnen sie Erkenntnisse über die natürlichen Entwicklungsprozesse, die sie wiederum wichtige Schlüsse ziehen lassen für die naturnahe Bewirtschaftung anderer Waldflächen.

3. Säule: Naturschutz-Projekte

In den NLF laufen permanent rund 200 Naturschutzprojekte, in denen die Forstleute etwa Assistenz beim Bau von Vogelnestern oder Winterquartieren für Fledermäuse leisten. Bloß: Ein reines Bewahren reicht angesichts von Klima- und Artenkrise vielerorts nicht mehr aus.

In etlichen deutlich umfangreicheren Projekten kümmern sich die Landesforsten deshalb um die Wiederherstellung besonderer Biotope. Im Forstamt Ankum etwa schaffen sie offene Sandfläche: Lebensraum für Schlingnatter oder Zauneidechse. Auch in der Heide wird die Waldsukzession auf- und Heidefläche freigehalten, damit sich dort licht- und wärmeliebende Arten sowie das hochgefährdete Birkhuhn wohlfühlen.

Ein Projektschwerpunkt vergangener Jahre: die Moorrenaturierung. Zuletzt haben die Landesforsten in verschiedenen Projekten mehrere



Hundert Hektar Moor wieder vernässt. Ökonomisch vielleicht ein Schritt zurück, ökologisch aber ein immenser Schritt voran. Denn Moore sind vieles: ein hocheffektiver CO₂-Speicher und somit Klimaschützer, sie sind unerlässlich für den Wasserhaushalt ganzer Landschaften und nicht zuletzt attraktiver Lebensraum für hochspezialisierte Arten. In den Moor-Projekten offenbart sich im Besonderen das Bekenntnis der NLF zum Gemeinwohl.

Wie rechnet sich das?

Immerhin das ist klar: Die Niedersächsischen Landesforsten investieren jedes Jahr Millionen in den Natur- und Artenschutz. Der Erfolg ist sichtbar – wenn auch nicht exakt bezifferbar. Unmöglich

etwa, die genaue Artenzahl anzugeben oder deren Bestandsentwicklung. Im Wald aber zeigen vor allem Großvögel wie Schwarz- und Weißstorch, Uhu oder Kranich Intaktsein und Artenreichtum eines Habitats an. Und deren Zahl hat in den vergangenen drei Jahrzehnten, seit die NLF ihr Invest in den Natur- und Artenschutz intensiviert haben, bemerkenswert zugenommen. Beispiel: Von den weit über 50 Schwarzstorchpaaren, die in Niedersachsen brüten, sind zwei Drittel in den Landeswäldern beheimatet.

Noch schwerer als mit der Zahl der Arten tun sich Forscher damit, den Wert der Biodiversität herauszuarbeiten. Effizienter lässt sich jedenfalls in Monokulturen wirtschaften. Auch ein Gewässer fährt höhere Gewinne ein, wenn keine Otter und Kormorane da sind, die sich am Fisch bedienen. Aber: Eine höhere Vielfalt verleiht einem Ökosystem Robustheit. Artenreiche Wälder vermögen besser auf äußere Bedingungen wie Dürre oder Schädlingsbefall zu reagieren und sich anzupassen. Im Wald ist das derweil live nachzuvollziehen: Borkenkäfer sorgen vor allem in Reinbeständen für Schäden, weniger in artenreicher Mischwäldern.

Hinzu kommt, Vielfalt sichert das Funktionieren von Naturkreisläufen: die Reinigung und Speicherung von Wasser, die Lagerung von CO₂. Es sind Ökosystemdienstleistungen, die bisher wie selbstverständlich durch den Naturhaushalt erbracht wurden. Doch mehr denn je zeigt sich: Sie sind es nicht. Die Umweltpolitik legt immer mehr Wert auf den Erhalt von Vielfalt und natürlichem Artenreichtum. Die NLF fördern und bewahren Vielfalt durch aktives Tun. Denn der Wert von Biodiversität ist schlicht

unermesslich



Für die meisten von uns ist Wasser ein alltägliches Gut: in jeder Stadt, in jedem Haus, rund um die Uhr selbstverständlich verfügbar. Gerechtfertigt ist diese Haltung schon lange nicht mehr. Bereits vor einigen Jahren haben wir in den Landesforsten begonnen, uns der Wasserkreisläufe anzunehmen – und Kompetenzen in Landschaftsökologie, Hydrogeologie und Kooperationsmanagement aufgebaut. Denn Wälder zählen zu den wichtigsten Trinkwasserfiltern und -speichern. Mit Kooperationspartnern und Geduld erhalten wir diese oder verwandeln sie wieder in Landschaften, in denen Wasser zuverlässig gereinigt und geborgen wird. Landschaften, die nachfolgenden Generationen gutes Wasser spenden.

Ludwig Stegink-Hindriks,
Fachbereichsleiter Innovation und
Entwicklung

»WÄLDER ZÄHLEN ZU DEN WICHTIGSTEN TRINKWASSER-FILTERN UND -SPEICHERN«

Fotos: J. Gasparini/NLF



Wasserwerk Waldlandschaft

Der Wald beliefert uns mit so vielem: Holz, Wildfleisch, Pilze, Beeren, schmackhafte Pflanzen wie Bärlauch. Bei der Aufzählung wird ein »Produkt« oft vergessen: Wasser. Die Landeswälder haben eine enorme Bedeutung für die Aufbereitung, Speicherung, gar die Bildung unseres Trinkwassers. Über die Hälfte der niedersächsischen Trinkwassergewinnungsgebiete befinden sich in Landeswäldern, rund 150.000 Hektar. Die NLF schaffen aktiv die Voraussetzungen dafür, dass das »Wasserwerk Waldlandschaft« heute und auch in den nächsten Jahrhunderten nicht versiegt. Und zwar durch ...

- den Aufbau eines klimastabilen Mischwalds, in dem natürliche Wasserkreisläufe möglichst störungsfrei ablaufen,
- die Renaturierung und die Wiederbelebung wichtiger Wasserspeicher wie Waldmoore oder Flussauen.

Wie die NLF in ihren Wäldern Wasser aufbereiten und speichern

Drehen wir heute den Hahn auf, sprudelt uns oft Jahrhunderte altes Wasser entgegen – gewonnen aus uralten Quellen, gespeichert in Zeiten, als Wälder noch die dominierende Vegetationsform bildeten und die Landwirtschaft anders betrieben wurde. Zwar wurden die Wälder zurückgedrängt; ihre Bedeutung aber blieb bestehen. Waldboden etwa reinigt und speichert unser Wasser noch immer am besten.

Möglich macht dies vor allem seine lockere, schwammartige Konsistenz: dunkler Humus, von zahllosen feinen Gängen und feinsten Poren durchzogen, die durch Regenwürmer oder Pflanzenwurzeln entstehen. Der Humus filtert mit seiner großen Oberfläche grobe »Abfälle« heraus, auch Schwermetalle werden dort vielfach gebunden. Baumwurzeln, Pilze und unzählige Kleinstorganismen nehmen Nährstoffe und Düngerrückstände wie Nitrat auf, das das Grundwasser zunehmend belastet. Auch organische Schadstoffe werden dort aufgespalten. Grundwasser, das sich unter einem Wald bildet, ist durch die umfängliche Reinigung besonders sauber und sauerstoffreich.

Waldboden ist zugleich ein nahezu idealer Feuchtigkeitsspeicher. Seine porösen Hohlräume nehmen das Wasser auf und geben es nur langsam

Naturschutz ist auch Wasserschutz

Besonders wichtig für die Sanierung des natürlichen Wasserhaushalts sind die vielen Wieder-Vernässungsmaßnahmen der NLF. Verschiedene Projekte decken mittlerweile fast

10.000 Hektar Bachtal- und Moorfläche ab, die in ihren Urzustand zurückgeführt werden wollen.

wieder frei. Ein einziger Hektar Waldboden kann bis zu drei Millionen Liter Wasser speichern; allerdings nur dann, wenn dieser intakt ist. Sieht ein Wald durch Trockenheit oder Schädlingsbefall, sinkt seine Wasserreinigungs- und Speicherfähigkeit. Fehlt der Kronenraum eines Waldes, prasselt der Niederschlag ungebremst auf den Boden und fließt – je nach dessen Neigung – stark oberflächlich ab. Fehlt die Haltekraft der Baumwurzeln, steigt zudem das Erosionsrisiko und Sediment wird zuhau in Gewässer eingetragen. Messungen zeigen: Beträgt der Anteil abgestorbener Bäume in einem Bereich 25 bis 30 Prozent, nimmt der Oberflächenabfluss in die umliegenden Flüsse merklich zu.

Der Aufbau eines naturnahen Waldes, die Vermeidung von Kahlschlägen, eine bodenschonende Bewirtschaftung des Waldes, der Verzicht auf Düngemittel: All dies sind wichtige Grundsätze des LÖWE-Programms. Sie sind zugleich ein wichtiger Beitrag der Landesforsten zum Schutz des »Wasserwerkes Wald«. Und zur Sicherung unseres Überlebensmittels Trinkwasser.

Moore als Wasserreservoir

Seit Jahren schon renaturieren die Niedersächsischen Landesforsten Biotope, die für Wasserhaushalt und Wasserspeicherung einer Region von besonderer Bedeutung sind: Es sind vor allem entwässerte Waldmoore oder begradigte und bebaute Fließgewässer – Spuren der Geschichte. Seit Menschen siedeln, hatten sie in den jeweiligen Regionen oft ein Ziel: das Wasser zurückdrängen.

Moor: Landschaften aus Wasser, Pflanzen und Torf

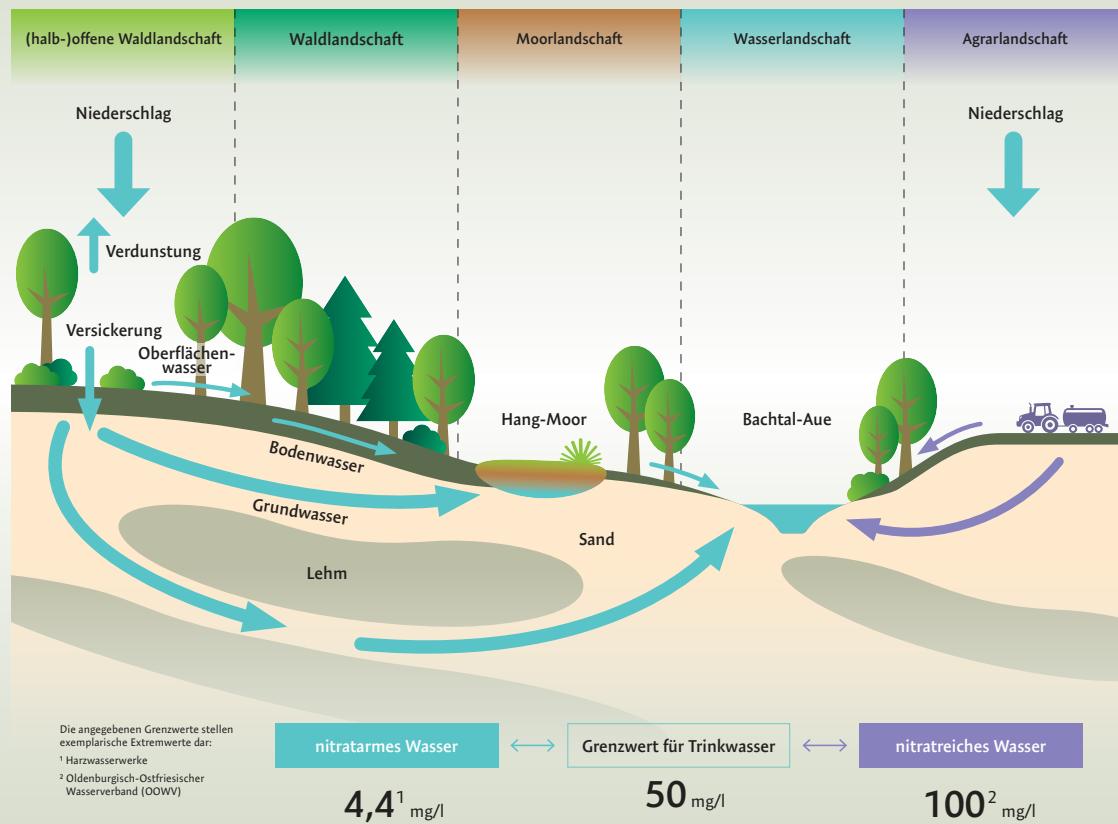
Moore bilden sich, wenn Wasserverhältnisse, Torfbildung und Pflanzenwuchs sich gegenseitig über Jahrhunderte ausbalancieren. Es entstehen je nach Grundwasserströmung unterschiedliche Hoch- und Niedermoore. Während Hochmoore über den Grundwasserspiegel hinauswachsen und von da an nur noch von Regenwasser gespeist werden, sind Niedermoore allein vom Grundwasserzustrom geprägt.

Das »Mecklenbruch« im Forstamt Neuhaus etwa hat sein Wassereinzugsgebiet im Wald und ist ein Hang-Hochmoor, dessen Basis und Ränder natürlicherweise auch durch niedermoorartige Vegetation geprägt sind. Es ist Niedersachsens größtes Bergland-Hang-Hochmoor außerhalb des Nationalparks Harz.

Im Forstamt Fuhrberg finden sich in Bachtal-Landschaften Niedermoore, auf denen grundwasserbestimmte, rare Erlen-Bruchwälder wachsen.

WASSER-WECHSELWIRKUNGEN UND WALD-LANDSCHAFT

(niedersächsisches Tiefland)



Darum bauten sie Deiche, zähmten Flüsse. Und legten quer durch die Bundesrepublik Moore und Sümpfe trocken, um das Land urbar zu machen. Von den einst 1,5 Millionen Hektar Moor gelten heute nur noch rund zwei Prozent als naturnah.

Doch der Klimawandel mit seinen extremen Wetterereignissen – Dürren und Starkregen – hat ein Umdenken gebracht. Mehr noch: Er hat die Wiederherstellung einst trockengelegter Moore befeuert; auch in den Landeswäldern. Im Solling sowie in anderen Regionen laufen Renaturierungsmaßnahmen – so etwa im Mecklenbruch, im Hörsten Bruch, im Heidelbeerbruch, im Friedrichshäuser Bruch, an den Teichwiesen, um nur wenige zu nennen. Insgesamt rund 250 Hektar Moorfläche.

Denn Moore regulieren den Wasserhaushalt einer Landschaft nachhaltig – weil sie das Wasser zurückhalten, in Regen- wie in Dürrezeiten. Prasseln große Niederschlagsmengen herab, vermögen sie binnen kurzer Zeit an Volumen zuzunehmen. Wie ein Schwamm saugen sie es auf. Ein Kubikmeter Moor besteht dann bis zu 95 Prozent aus dem Nass. In Zeiten langer Trockenheit verkrustet der obere Bereich des Moores und verhindert ein Austrocknen unterer Bodenschichten. Moore sind damit ein perfekter Puffer in Zeiten zunehmender Wetterextreme.

Außerdem verdunsten Moore – und reichern damit vorübertreibende Wolken mit Restfeuchte an. Die ist bisweilen nötig, damit sie lokal abregnen. Noch ein starkes Argument für die Zukunft, in der man das Wasser nicht mehr primär verdrängen, sondern halten muss: für den Wald und für die Bildung unseres Trink- und Grundwassers.

Neue Trinkwasserlandschaften

Experten bezeichnen es allerdings längst als »Überlebensfrage«, jetzt Orte zu finden und zu schaffen, an denen künftig sauberes Grundwasser versickern und so die Reservoirs nachfüllen kann. Die NLF und ihre Partner sind Politik und Industrie dabei um ein Jahrzehnt voraus. So lange schon haben die Landesforsten Stellen und damit Expertise rund um das Thema aufgebaut; Wissen, das nun von Politik, Trinkwasserversorgern und Industriepartnern abgefragt wird und Ausgangspunkt gemeinsamer Projekte ist. »Trinkwasserdienstleistungen« können den Rückbau von Entwässerungsgräben in einer Region oder deren Bestockungswandel bedeuten: Durch kluge Baumartenwahl werden die Versickerung und der Grundwasserspiegel erhöht.

Wie rechnet sich all das?

Der »Wasserwert« eines Waldes ist nur annäherungsweise zu beifassen. Kollegen des »Landesforst Mecklenburg-Vorpommern« haben dies ausführlich getan. Sie kamen zu dem Schluss, dass jeder Hektar Wald, der sich in einem Wasserschutzgebiet befindet, durch die regelmäßige Entnahme von Wasser, durch den Verzicht auf Pflege- und Erntemaßnahmen einen »Mehrwert« von 40 bis 60 Euro pro Hektar für die Gesellschaft erbringt. Multipliziert man nun den Mittelwert – 50 Euro – mit der Fläche der im Landeswald verorteten Wasserschutzgebiete, ergibt sich folgende Rechnung für den »Wasserwert«:

50 Euro x 150.000 Hektar =

7.500.000 Euro



Wir wollen den Menschen, die unsere Wälder besuchen, etwas bieten: Erholung, Spaß, Abenteuer – Erlebnisse so vielfältig wie die Besucher. Darum spinnen wir Wegenetze, weisen Kletterbereiche aus und Mountainbike-Trails. Aber unsere Wälder bieten auch von sich aus so viel – und etwas, das sich anderswo kaum mehr finden lässt: Ruhe sowie das Gefühl, Teil eines größeren Ganzen zu sein. Ich gehe seit Jahrzehnten in den Wald, durch die Jagd auch oft morgens, wenn der Tag gerade erst erwacht. Das erste Licht eines Tages, der Nebel, der sich langsam verzieht: Das berührt und begeistert mich noch immer.

Ralf Krüger,
Leiter des Forstamtes Clausthal

Fotos: T. Gasparini/NLF; NLF-Archiv



Im Erholungsraum Wald

Sie könnten ans Meer fahren, durch die Stadt schlendern oder ins Kino gehen: Abwechslung, Unterhaltung und Erholung finden Menschen auch dort. Stattdessen aber zieht es immer mehr Menschen in den Landeswald. Rund 250 Millionen Mal besuchen Menschen jedes Jahr die niedersächsischen Landeswälder, täglich, zu jeder Jahreszeit, ganz ohne Anmeldung oder Einlasskontrolle – weshalb die Besucherzahlen eine Annäherung sind. Die Niedersächsischen Landesforsten schaffen den Raum und die Möglichkeiten dafür, dass sich Menschen im Wald erholen und dort Besonderes erleben können. Sie tun dies, indem sie ...

- quer durch die Landeswälder ein eng geknüpftes Wegenetz samt Park- und Rastplätzen pflegen, unterhalten und ausbauen,
- Erholungs- und Erlebnislandschaften ausweisen,
- Walderlebniseinrichtungen wie die »Naturtalente« aufbauen.

Wege durch die Wälder

Schon das Netz jener Wege, die sich mit dem Auto befahren lassen, misst im Landeswald über 10.000 Kilometer – und ist damit beinahe so lang wie das deutsche Autobahnnetz. Für die Forstwirtschaft allein wäre diese Dichte und Qualität der Wege nicht erforderlich. Doch der



Erlebnis- und Lehrpfade im Landeswald

LÖWE-Pfad in Wolfenbüttel: 2,5 km, vier Stationen zu Grundsätzen jenes Programms, das Waldökologie und Bewirtschaftung des Landeswaldes prägt

Boden- und Wurzelpfad in Bad Harzburg: 800 m, direkt unter dem Baumwipfelpfad, Infos zu allem Guten, was von unten kommt: Wurzeln, Kleinstlebewesen ...

Baumwipfelpfad in Bad Harzburg: 1000 m, zu Gast im obersten Stockwerk des Waldes, auf knapp 20 Metern Höhe

Walderlebnispfad in Ehrhorn: 3,5 km, 17 Stationen, die von den kleinen und großen Waldwundern erzählen

Indianerpfad im Weltwald Harz in Bad Grund: 1,7 km, mitten im Harz und doch in der Naturlandschaft Nordamerikas

Erlebnispfad im Weltwald Harz in Bad Grund: 3 Rundkurse von 15 Minuten bis 1,5 Stunden Gehzeit – durch die Landschaften Europas, Asiens, Nordamerikas

Lebensraumrouten Solling: Vielzahl von Routen – eine der schönsten führt durch den Hutewald

Walderlebnispfad Zweiforder Holz: 20 Stationen zum faszinierenden, uralten Verhältnis Wald-Tier-Mensch

Infos: www.landesforsten.de/erleben/unterwegs-in-den-nlf/unsere-pfade



Wald ist eben weit mehr als ein Holzwirtschaftsraum, er ist auch Erholungsraum, den Menschen erwandern, durchradeln, erklimmen möchten. Genau darum investieren die Landesforsten seit jeher Aufwand und Geld in Pflege und Gestaltung eines klugen Wegenetzes – mitsamt Zufahrts- und Parkmöglichkeiten, Rastplätzen, Beschilderung und Unterständen.

Die Planung eines solchen Netzes ist eine Herausforderung – gilt es doch, viele Interessen zu berücksichtigen: die von Menschen, Tieren und Pflanzen, von Forstarbeitenden und Touristen, von Waldbesuchern. Um gegenseitige Störungen zu vermeiden, sind an vielen Orten Rad- und Reitwanderwege, Mountainbike-Trails oder Skiloipen eigens ausgewiesen. Hinzu kommen Walderlebnispfade wie der LÖWE-Pfad (in Wolfenbüttel), der Boden- und Wurzelpfad (in Bad Harzburg), die Wagenburg im Solling, die Waldbesucherinnen und -besucher gezielt an Orte führen, die ein besonderes Thema aufgreifen und vor Augen führen.

Erledigen die NLF-Mitarbeitenden ihre Arbeit gut, ist diese unsichtbar – weil sich die Wege harmonisch in den Wald schmiegen, um Konfliktherde herum- und an Orte führen, die plötzlich den Blick freigeben auf wunderbares Waldpanorama. Nichts davon entsteht »einfach so«: Es ist das Werk der Landesforsten, zum Wohl der Gesellschaft.



Tief eintauchen in die Wälder

So verschieden die Millionen Waldbesucher, so verschieden die Ansprüche, die sie an den Waldbesuch stellen. Und diese wiederum ändern sich mit der Zeit. Die Landesforsten schaffen immer wieder Orte und Möglichkeiten, solche »Trends« auszuleben – indem sie etwa Waldflächen für Geocaching, satellitengestützte Schnitzeljagd, freigeben, Kletterfelsen oder Strecken für »Monsterroller«, stollenbereifte Tretroller, ausweisen.

Manche Trends hingegen sind gar nicht so neu, wie sie scheinen: das »Waldbaden« zum Beispiel. Denn es bedeutet im Grunde wenig anderes, als in die wohltuende Atmosphäre eines Waldes einzutauchen. In Japan ist das sogenannte Waldbaden schon seit Jahrzehnten anerkannte, gar medizinisch verordnete Methode zum Stressabbau und zur Senkung des Blutdrucks. Nun auch in Deutschland – und in den niedersächsischen Landeswäldern.

Die NLF begrüßen und fördern das Waldbaden, das die Einmaligkeit dieses Ökosystems Wald nutzt und betont – im Gegensatz zu anderen Angeboten, bei denen der Wald oft vielmehr Kulisse für Action- und Unterhaltungsprogramm ist. In Kooperation mit der Waldwohl-Akademie bilden die NLF nun eigens »Wald-Gesundheitstrainer*innen« aus. Sie führen Interessierte in den Wald, lassen sie begreifen, wie wunderbar und wertvoll die Wälder unseres Landes sind.

Erholungsmomente und Waldeinblicke konzentriert an einem Fleck ermöglichen. Diese Walderlebnis-Einrichtungen – unter der Marke »Unsere Naturtalente« zusammengefasst – sind ein wilder Verbund: vom Wisentgehege Springe bis hin zur Teichwirtschaft Ahlhorn.

Hinzu kommt: Von der Nordseeküste abgesehen, finden sich in nahezu allen beliebten Urlaubsregionen Niedersachsens Wälder, oft auch Landeswälder. Teilweise bieten die NLF dort gemeinsam mit touristischen Partnern besondere Attraktionen und Angebote an. Als »Leuchttürme« zu nennen wären etwa der Wurmberg mit seinen Pisten und Loipen im Harz oder der Baumwipfelpfad sowie die Baumschwebebahn in Bad Harzburg.

Wie rechnet sich all das?

Auf der Ausgabenseite: rund 4 Millionen Euro. So viel Geld investieren die NLF jährlich in die Stärkung der Erholungsfunktion ihrer Landeswälder – indem sie etwa Wege unterhalten, Rasthütten bauen, Erholungseinrichtungen sanieren. Der Wert, der sich daraus ergibt, ist ein Vielfaches höher, wie Modellrechnungen abbilden. Schätzungsweise 250 Millionen Menschen besuchen die Landeswälder pro Jahr – ohne dafür zu zahlen. Doch: Gäbe jeder von ihnen nur einen symbolischen Euro, erwirtschaftete der Landeswald allein durch seine Erholungsfunktion



250 Millionen Euro

»NIEMAND GEHT GELANGWEILT AUS DEM WALD«



Was mich an meiner Arbeit begeistert und motiviert, ist: Bietet man Menschen, Kindern zumal, die Möglichkeit, den Wald zu erkunden, nehmen sie beinahe automatisch eindrückliche Erlebnisse mit nach Hause. Sie genießen die Frische des Waldes, den klopfenden Specht, den Anblick der scheuen Wildtiere. Doch auch unser Verstand profitiert davon, im Wald zu sein. Hier werden so viele wichtige Themen unserer Zeit sicht- und begreifbar: Was ist Biodiversität und warum brauchen wir sie? Was bedeutet dieser komplexe Begriff Nachhaltigkeit? Wahrscheinlich gibt es keinen besseren Ort als den Wald, um diesen zu erklären; er stammt ja auch aus der Forstwirtschaft.

Annika Böhm,
Leiterin Walderlebnis Ehrhorn

Fotos: T. Gasparini/NLF



Im grünen Klassenzimmer

Es ist ein staatlicher Auftrag: »Die Niedersächsischen Landesforsten (...) sollen die Öffentlichkeit über die vielfältigen Wirkungen des Waldes durch Bildungs- und Erziehungsarbeit unterrichten«, heißt es in Paragraf 3 des niedersächsischen Waldgesetzes. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesforsten aber ist Waldpädagogik weit mehr als Pflichterfüllung, sondern Herzstück ihrer Arbeit und für viele auch Herzensangelegenheit. Das Wissen über die Zusammenhänge des Ökosystems Wald geben die Forstleute ...

- alljährlich an angehende Forstwirte und Forstwirtinnen, Förster und Försterinnen weiter,
- in ihren elf Waldpädagogischen Zentren (WPZ) weiter, wo junge Menschen auch länger währende Jugendwaldeinsätze (JWE) oder ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) absolvieren können,
- an eigens ausgebildete, zertifizierte Waldpädagogen weiter, die ihrerseits in den Wäldern Vermittlungsarbeit leisten.

Ausbildung in den Landesforsten

Die Landesforsten machen Schule – auf viele Weise: Alljährlich stellen sie 30 Auszubildende ein, die den so abwechslungsreichen wie anspruchsvollen Beruf des Forstwirtes, der Forstwirtin erlernen. Zusätzlich setzen die NLF jedes Jahr etwa 25 junge Männer

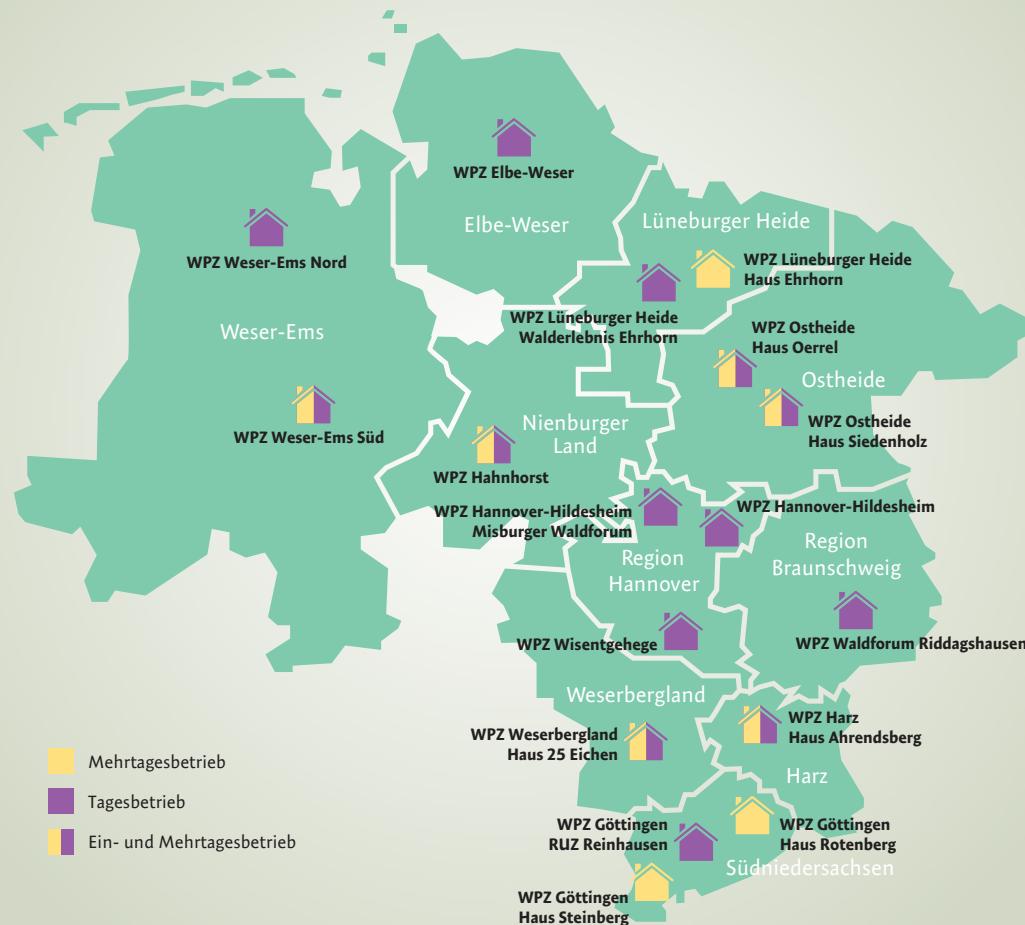
und Frauen nach abgeschlossenem Studium als angehende Förster und Försterinnen ein. Ziel dieses Ausbildungsabschnitts ist es, ein eigenes Revier zu übernehmen, dessen Gesicht und Manager*in zu werden. Darüber hinaus vermitteln die NLF in der Fläche täglich Wissen an Waldinteressierte, vor allem in den Waldpädagogischen Zentren (WPZ).

Wissensvermittlung in den Waldpädagogischen Zentren

Die Ursprungsidee der WPZ: wahrhaftig aus der Not geboren. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges waren auch weite Teile des niedersächsischen Waldes zerstört. Vielerorts klappten kahle Flächen in den Wäldern: Denn mit Holz wurden die Öfen in den bitterkalten Nachkriegswintern befeuert, es diente zur Instandsetzung der Bergwerke im Ruhrgebiet und als Zahlungsmittel an die Siegermächte. Schon 1947 bat die Schutzbundesgemeinschaft Deutscher Wald um Hilfe bei den Wiederaufforstungs-Aktionen. Zahlreiche Jugendliche kamen vor allem in den Harz, um mitanzupacken. Wie nebenbei entwickelte sich der »Jugendwaldeinsatz«. Zwar war der Begriff »Waldpädagogik« damals noch lange nicht im Umlauf. Tatsächlich aber wurde in diesen Anfangszeiten schon viel von dem praktiziert, was man heute darunter versteht.

Während der Aufforstungsarbeiten, die meist unter Anleitung kundiger Förster stattfanden, lernten die Mädchen und Jungen viel über den Wald





und die Zusammenhänge der Natur. Sie erfuhren Gemeinschaft und übernahmen – im Nachgang – Verantwortung für den Wald. Die Idee breitete sich in Niedersachsen und bald über die Landesgrenzen hinweg aus.

Für die Landesforsten ist die Waldpädagogik zur zentralen Aufgabe geworden. Aus den einstigen Jugendwaldheimen, in denen die jungen Helfer anfangs übernachteten, sind mit der Zeit elf »Waldpädagogikzentren« entstanden – eine bundesweit überdurchschnittlich hohe Dichte.

Immerzu erweitern und modernisieren deren 57 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Angebotsspektrum der Zentren. Der grundsätzliche Ansatz aller Angebote aber ist seit über 60 Jahren unverändert: In den WPZ verbindet sich stets Lernen und Erleben. Die Teilnehmenden hören nicht nur Wissenswertes über den Wald, sie gehen hinein, riechen, spüren, fühlen ihn – und packen mit an. Den rund 110.000 zumeist jungen Menschen, die die WPZ jedes Jahr besuchen, offenbart sich ein meist über Jahrhunderte gewachsenes Ökosystem – ein vorbildliches Gefüge, das sie anregen möge, langfristig und ganzheitlich zu denken.

Die Niedersächsischen Landesforsten ermöglichen Kindern und vor allem Jugendlichen nicht nur Stippvisiten, sondern auch länger währende Einsätze im Landeswald – etwa im Rahmen des Jugendwaldeinsatzes (JWE) oder des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ). Die Anfänge des Jugendwaldeinsatzes finden sich – wie beschrieben – in der Nachkriegszeit. Heute absolvieren jährlich bis zu 3.500 Jugendliche ab dem siebten Schuljahr einen JWE im Landeswald. Die Aufenthalte sind entweder fünf oder zwölf Tage lang und vielmehr Betriebspraktikum als Klassenfahrt. Die erforderliche Teamarbeit fördert zudem Kooperation und soziale Kompetenz aller Beteiligten. Sowie: Verständnis und Wertschätzung des Waldes – ein gewichtiges Anliegen der NLF.

Darüber hinaus verbringen alljährlich rund 20 junge Frauen und Männer ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) in den Landeswäldern. Die Zahl der Bewerber übersteigt jedes Jahr die der bereitgestellten Plätze, denn mehr denn je wollen junge Menschen aktiv mithelfen, unsere natürlichen Ressourcen und den Wald zu bewahren. Die NLF betreiben hohen Aufwand bei Organisation und Betreuung ihrer FÖJ-ler, ein Einsatz, der sich beiderseits auszahlt.



Angebote der Waldpädagogischen Zentren (eine Auswahl)

Kurzzeitangebote:
Waldführung, Exkursion ins Moor o. Ä.
Dauer: ca. 2–3 Stunden

Erlebnis- und Projekttage:
Themen Wald & Holz, Wald & Wasser oder Wald & Mensch
Dauer: 5–6 Stunden

Erlebnisklassenfahrt:
mit Outdoor-Aktivitäten, Nachtaktionen, kreativem Gestalten
Dauer: 3–5 Tage

Projektklassenfahrt:
je nach Zentrum mit thematischem Schwerpunkt wie Wald & Holz, Wald & Klima oder Wald & Mensch
Dauer: 5 Tage

Jugendwaldeinsatz:
so lehr- wie erlebnisreicher Arbeits-einsatz unter Anleitung der Forstwirte
Dauer: 5 oder 12 Tage

Informationen unter
www.landesforsten.de/erleben/walpaedagogik/unser-walpaedagogikzentren

Waldpädagogen aus: jährlich zwischen 25 bis 50 naturinteressierte Männer und vor allem Frauen, über 400 »Waldlehrende« insgesamt. Sie legen Grundlagen für Naturverständnis und dafür, dass Menschen auch in Zukunft verantwortungsvoll und nachhaltig denken und handeln: ein Dienst am Gemeinwohl.

Wie rechnet sich das?

Die NLF betreiben Jahr für Jahr einen millionenschweren Aufwand, um das Wissen über den Wald und seine vielfältigen Zusammenhänge in die Öffentlichkeit und in die nachfolgenden Generationen zu tragen. Der Gewinn dessen ist kaum zu beziffern. Denn so, wie Wald nachhaltig bewirtschaftet werden muss, braucht es auch in der Gesellschaft ein stetes »Heranziehen« naturkundiger und -begeisterter Menschen – Menschen, die diesen überlebenswichtigen Raum nachhaltig zu nutzen und zu schützen bereit sind. Waldpädagogik ist damit ein Invest in Zukunft und Gemeinwohl. Ihr Wert:

Ausbildung von Waldpädagogen

Die Zahl jener, die im, über den und vom Wald lernen wollen, steigt zunehmend – es ist Bestätigung, aber auch Herausforderung für die NLF. Um eine qualitativ hochwertige Betreuung weiterhin leisten zu können, bilden die Landesforsten seit 2010 fortwährend

Enorm.

Das rechnet sich!

Aufträge des Landes Niedersachsen

PRODUKT	2019 Betrag in €	2020 Betrag in €	2021 Betrag in €
Biotopschutz/-pflege	1.962.000	1.913.000	1.616.000
Artenschutz	608.000	648.000	474.000
Naturwälder und Habitatbaumflächen	245.000	332.000	428.000
Waldnaturschutzplanung	1.160.000	1.026.000	1.120.000
Aufforstung Schadflächen	0	8.785.000	11.612.000
Aufbau von Walderhaltungs- und Extensivierungsflächen	0	125.000	69.000
Klimagerechter Waldumbau (Voranbau)	0	543.000	1.066.000
Klimafolgeleistungen (Forstschutz, Verkehrssicherung)	0	6.454.000	6.359.000
Bodenschutz (Kalkung)	315.000	325.000	410.000
Ruhige Erholung	273.000	381.000	517.000
Erholungsschwerpunkte	241.000	295.000	293.000
Walderlebniseinrichtungen	804.000	792.000	763.000
Jagdschloss	304.000	293.000	252.000
Sauparkmauer	0	0	4.000
Wisentgehege	584.000	330.000	663.000
Walderlebnis für Erwachsene	149.000	150.000	102.000
Kommunikation	203.000	185.000	232.000
Belegung mit Dritten	0	5.000	0
Erlebnisklassenfahrt für Kinder	242.000	259.000	73.000
Jugendwaldeinsatz	2.212.000	1.530.000	2.073.000
Projektklassenfahrt	43.000	92.000	32.000
Erlebnisklassenfahrt für Jugendliche	61.000	93.000	139.000
Walpädagogik für Kinder	630.000	509.000	658.000
Walpädagogik für Jugendliche	307.000	373.000	441.000
Walpädagogik für Erwachsene und Multiplikatoren	362.000	384.000	374.000
Betreuungsforsten	3.269.000	3.143.000	3.583.000
Ausbildung der Forstwirte	3.642.000	3.361.000	3.401.000
Ausbildung gehobener und höherer Forstdienst	691.000	815.000	817.000
Praktikantenausbildung	452.000	430.000	589.000
Beratung der Landkreise und kreisfreien Städte	255.000	261.000	280.000
Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange	719.000	698.000	634.000
Waldbrandprävention	72.000	124.000	75.000
Automatisiertes Waldbrandfrüherkennungssystem (AWFS)	353.000	304.000	241.000
Forst- und Jagdaufsicht	39.000	42.000	30.000
Verwaltung gemeindefreier Gebiete	278.000	328.000	30.000
Waldfunktionenkarte	0	1.000	1.000
Leistungen für Landesbehörden inkl. Amtshilfe	256.000	403.000	404.000
Altlasten	130.000	826.000	417.000
Landesunfallkasse	520.000	328.000	426.000
Öffentliche Tätigkeiten	612.000	496.000	498.000
Gesamtaufwand	21.933.000	37.382.000	41.196.000

Die sechs Kapitel haben es gezeigt: Ein Wald ist weit mehr wert als die Summe seiner Bäume in Festmeter Holz. Denn er ist eben nicht nur Rohstofflieferant, sondern überdies auch Klimaanlage, Lebensraum, Wasserwerk und -speicher, Freizeitpark, Erholungs- und Bildungsort.

Wenn man nun all diese Leistungen bepreisen würde, käme man dem wahren Wert der Wälder dann näher? Auf jeden Fall wäre die Bilanz wohl vollständiger!

 Holz-Wert (Seiten 6 bis 9)	102.000.000 Euro
 Klima-Dienstleistungen (Seiten 10 bis 13)	75.000.000 Euro
 Wert des Naturschutzes (der Biodiversität) (Seiten 14 bis 17)	unermesslich
 Wasser-Wert (Seiten 18 bis 21)	7.500.000 Euro
 Erholungs-Wert (Seiten 22 bis 25)	250.000.000 Euro
 Umweltbildungs-Wert (Seiten 26 bis 29)	enorm
	434.500.000 Euro + X
Aufträge des Landes Niedersachsen	-41.196.000 Euro

393.304.000 Euro + X

Die Summen machen eines klar: Neben den wenigen Wald-Leistungen, die – wie das Holz – ihren Preis haben, gibt es umso mehr Leistungen, die zwar alle von unseren Wäldern erwarten, aber keine Honorierung erfahren. Denn der Wert eines vielfältigen Lebensraumes, der ungezählte Arten beheimatet, der Wert des Waldes als Lern- und Bildungsort ist aus verschiedenen Gründen unermesslich. Und auch seine Bedeutung als Klimaschützer und Wasserspeicher steigt zunehmend.

All das bleibt also in den bisher üblichen Bilanzen der Wälder unberücksichtigt. Aber sind die Leistungen deshalb wertlos?

Wenn Förster vom »In-Wert-Setzen« dieser Leistungen sprechen und eine Honorierung einfordern, ist dies mehr als Spielerei. Es lenkt den Blick auf die oft unbezahlten und unermesslichen Ökosystemleistungen unserer Wälder – und auf die

Leistungen, die die Landesforsten für die Gesellschaft vollbringen, nicht kostenfrei und doch oft unbezahlt.

Denn dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NLF den Wald als Lebens- und Lernraum pflegen, dass sie ihn so gestalten, dass er auch den nächsten Generationen Wasser spendet, dass sie Wege für Waldbesucher herrichten, dass sie Klimaschutzmaßnahmen und die CO₂-Bindung optimieren, dass sie seltene Arten und Biotope erhalten und entwickeln: All das erfassen die rein wirtschaftlichen Unternehmensbilanzen nicht. Noch nicht. Doch es ist an der Zeit, den Blick zu weiten.

Die Landeswälder erbringen der Gesellschaft einen immensen Dienst – mit und durch die Arbeit der Menschen in den NLF.

Man kann es drehen und wenden, wie man will. Die Landeswälder müssen vielen Aufgaben gewachsen sein. Die Mitarbeitenden der NLF haben und pflegen sie in diesem Sinne.

Impressum

WALDSTÜCK ist das Magazin der Niedersächsischen Landesforsten. Struktur und Inhalt sind urheberrechtlich geschützt.

HERAUSGEBER/VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Niedersächsische Landesforsten AöR, Bienroder Weg 3, D-38106 Braunschweig, E-Mail: magazin@nlf.niedersachsen.de, www.landesforsten.de, V.i.S.d.P. Matthias Aßmann

CHEFREDAKTION: Antje Brandes, Stephan Averbeck

GESTALTUNG UND PRODUKTION: Jenko Sternberg Design GmbH, jenkosternberg.de

TEXT: Katharina von Ruschkowski

BILDREDAKTION: Antje Brandes

DATENSCHUTZ: Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie in den Datenschutzhinweisen der Niedersächsischen Landesforsten unter: <http://www.landesforsten.de/Datenschutz/Datenschutzhinweise>

PRODUKTION: Leinebergland Druck GmbH & Co. KG

wald stück

**SONDERAUSGABE
ZAHLEN UND FAKTEN**



Geschäftsbericht 2021



Der Wald hat viele Werte inne, Holzlieferant, Klimaschützer, Wasserlieferant, Artenschützer, Umweltbilder und Erholungsraum.



Liebe Leserinnen und Leser des Waldstücks,

während wir in den »normalen« Ausgaben des »Waldstücks« Wissenswertes und Interessantes über den »Wald der vier Jahreszeiten« zusammengestragen und für Sie erzählen, veröffentlichen wir einmal im Jahr in einem zusätzlichen Sonderheft die Geschäftsergebnisse der Niedersächsischen Landesforsten des Vorjahrs. Dieses Sonderheft weicht also wieder von den vier »normalen« Ausgaben ab.

Als öffentliches Unternehmen arbeiten wir unsere Jahresergebnisse transparent auf und ermöglichen der Öffentlichkeit einen vollständigen Einblick in unsere Arbeit. Neben den »nackten Zahlen« der Bilanz in der einen Hälfte enthält diese Ausgabe viele Informationen über das hinaus, was eine solche Bilanz darzustellen vermag.

Dieses Sonderheft ist wiederum eine ganz besondere Ausgabe!

Über die »Bilanz nach Handelsgesetzbuch« hinaus enthält dieses Heft Werte des Waldes, wie sie keinen Niederschlag in einer »HGB-Bilanz« finden. Mit der Bewertung der sogenannten Ökosystemleistungen bildet diese »Gemeinwohlabilanz« einen etwas vollständigeren Überblick über die durch die Bewirtschaftung des Landeswaldes erbrachten Leistungen und Werte. Ich hoffe, dass Sie deshalb auch an dieser Sonderausgabe Gefallen finden werden.

Mit dem Begriff der Ökosystemleistungen werden alle Wirkungen und Leistungen beschrieben, die der Wald bzw. die Waldökosysteme für die Gesellschaft erbringen. Die Produktion von Holz ist hierbei nur eine der erbrachten Leistungen. Daneben sind exemplarisch zu nennen: Arten- und Biotopschutz, Schutz der Biodiversität, Bodenschutz, Erholungs- und Gesundheitsleistungen, Hochwasserschutz, Immissionsschutz, Jagd, Klimaschutz, Grund- und Trinkwasserschutz, touristische Angebote.

Über die Bewertung dieser Leistungen gibt es seit längerem eine Diskussion, eigentlich schon seit Jahrzehnten, wenn nicht sogar seit Jahrhunderten, wie das Vorwort von Hans Carl von Carlowitz, dem »Erfinder« der Nachhaltigkeit, von 1713 andeutet. Obwohl ihr Wert den Wert des Holzes weit übersteigt, finanzieren die Waldbesitzer die Kosten zur Erbringung dieser Leistungen vorwiegend, nämlich mit ca. 80 %, aus den Holzerlösen. Tatsächlich sind den Menschen, sind der Gesellschaft die Leistungen viel mehr wert, sodass die Entwicklung zur Inwertsetzung der Ökosystemleistungen von großer Bedeutung ist.

Eine Gemeinwohlabilanz stellt einen Ansatz auf dem Weg dar, die Ökosystemleistungen modellhaft zu erfassen und zu bewerten, sie aber am Ende auch einer Honorierung entweder durch die Gesellschaft oder durch eine innovative Produktgestaltung zuzuführen.

Tauchen Sie gerne etwas tiefer ein in die Arbeit der Niedersächsischen Landesforsten. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen auch dieser besonderen Ausgabe des Waldstücks.

Ihr Klaus Merker
Präsident der Niedersächsischen Landesforsten

Inhalt Geschäftsbericht 2021

- 4 Bericht des Verwaltungsrats
- 6 Lagebericht der NLF
- 6 Grundlagen
- 6 Geschäftsmodell der NLF
- 7 Wirtschaftsbericht
- 9 Lage
- 12 Beteiligungen
- 12 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 13 Nachtragsbericht
- 13 Risikobericht
- 16 Chancenbericht
- 17 Prognosebericht
- 17 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 18 Erklärung der Niedersächsischen Landesforsten zum deutschen Corporate Governance Kodex
- 19 Datenschutzhinweise
- 20 Gewinn- und Verlustrechnung
- 20 Bilanzkennzahlen der NLF
- 22 Sustainability Balanced Scorecard Strategie NLF 2030

Bericht des Verwaltungsrats

Klimaanpassung vorrangig



Innerhalb von nur fünf Jahren ist der Harz mit seinen vormals ausgedehnten Fichtenwäldern zu einem Symbol des Klimawandels in Niedersachsen und seiner dramatischen Folgen für heimische Landschaften und Wälder geworden. Der Verwaltungsrat der Niedersächsischen Landesforsten (NLF) beschäftigte sich in seinen Sitzungen seither ausgiebig mit diesen Entwicklungen. Ihm ist wichtig, dass sich die NLF, nachdem die Borkenkäferkalamität nahezu den gesamten Fichtenwald im Harz vernichtet hat, mit ganzer Kraft der Aufgabe der Wiederbewaldung widmen und hierbei den klimaangepassten Waldumbau gestalten. Der Verwaltungsrat erkennt die Notwendigkeit, den Landesforsten bei dieser historischen Herausforderung der klimaangepassten Wiederbewaldung zu helfen. Die NLF können deshalb bei der Umsetzung des Walderneuerungsprogramms auf die Unterstützung des Landes bauen. Ziel ist es, den Harz schnellstmöglich mit verschiedenen Baumarten wieder aufzuforsten und dabei

klimaresiliente Mischwälder zu entwickeln. Da der Klimawandel längst nicht mehr nur die Fichtenbestände, sondern mittlerweile alle Baumarten betrifft, gilt es, alle Landeswälder nach dem LÖWE-Programm klimaangepasst zu Mischwäldern zu entwickeln.

Der Verwaltungsrat hebt hervor, dass der Einsatz die Beschäftigten physisch und mental stark belastet. Er unterstützt die von den NLF eingeleiteten Maßnahmen, um die Krise zu überwinden. Der Verwaltungsrat dankt den Beschäftigten für den außerordentlichen Einsatz.

Jahresabschlussprüfung

Die Prüfungsgesellschaft BDO prüfte den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Niedersächsischen Landesforsten und hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats

wurden für die Sitzung am 08.06.2022 die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers rechtzeitig zugestellt. In der Sitzung berichtete der Abschlussprüfer umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts ergab keine Einwände. Daher stimmte der Verwaltungsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Beschäftigten herzlich für die geleistete Arbeit. Alle getroffenen Entscheidungen werden vom Verwaltungsrat mitgetragen.

Hannover, 8. Juni 2022

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen
Vorsitzender des Verwaltungsrats

- 1 Jens Palandt, Vertreter Umweltministerium
- 2 Thomas Klamt, Stv. Mitglied, Vertreter Finanzministerium
- 3 Staatssekretär Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Landwirtschaftsministerium (Vorsitzender VWR)
- 4 Andreas Pieper, Vertreter Beschäftigte
- 5 Staatssekretär Dr. Berend Lindner, Vertreter Wirtschaftsministerium
- 6 Frank Duensing, externer Vertreter der Beschäftigten
- 7 Dr. Klaus Merker, Präsident
- 8 Thomas Bürkle, Vertreter Wirtschaft
- 9 Klaus Jänich, Vizepräsident
- 10 Dirk Schäfer, Stv. Mitglied Beschäftigte
- 11 Dr. Carsten Böhm, Vertreter Umweltverbände
- 12 Henning Schmidtke, Vertreter Landwirtschaftsministerium

Lagebericht 2021 der NLF

Gekürzte Fassung, Auszüge aus dem vollständigen Lagebericht vom 20. Mai 2022

1 Grundlagen

1.1 Rahmenbedingungen

Die Niedersächsischen Landesforsten (NLF) wurden 2005 als Anstalt öffentlichen Rechts gegründet und mit der Bewirtschaftung des Landeswaldes beauftragt.

Die Tätigkeiten der NLF erstrecken sich auf den eigentlichen Forstwirtschaftsbetrieb und zusätzliche vom Land auf die NLF übertragene Aufgaben.

Die Ausgliederung hatte für den Forstwirtschaftsbetrieb eine wirtschaftliche Ausrichtung ohne Zuschüsse und eine Budgetierung der übertragenen Aufgaben zum Ziel.

Der Landeswald wird nach den Grundsätzen des Landesprogramms zur »Langfristigen ökologischen Waldentwicklung in den Landesforsten« (LÖWE) bewirtschaftet.

1.2 Organisation

Organe der Niedersächsischen Landesforsten sind der Verwaltungsrat und der Präsident. Über den Verwaltungsrat nimmt das Land als Träger der NLF wesentlichen Einfluss auf alle strategischen Entscheidungen des Unternehmens.

Das Unternehmen gliedert sich organisatorisch in die Betriebsleitung mit Sitz in Braunschweig und 24 dezentral agierende Forstämter, denen 221 Revierförstereien sowie die Forstsaatgutberatungsstelle (FSB), der Wegebaustützpunkt (WSP) und drei Maschinenstützpunkte (MSP) angeschlossen sind. Außerdem gibt es mit dem Niedersächsischen Forstplanungamt (NFP) und dem Niedersächsischen Forstlichen Bildungszentrum (NFBz) zwei Servicestellen. Die Forstämter decken flächenmäßig ganz Niedersachsen ab, konzentrieren sich jedoch im Süden des Landes (Harz, Weser- und Leinebergland, Solling).

2 Geschäftsmodell der NLF

2.1 Ziele und Strategien

In der Satzung der Landesforsten sind sieben Geschäftsgrundsätze festgeschrieben, die die Ausrichtung der Landesforsten als nachhaltig agierendes Unternehmen verdeutlichen:

- (1) Die Niedersächsischen Landesforsten gewährleisten eine nachhaltige Vermögensentwicklung des übertragenen Eigentums nach kaufmännischen Grundsätzen unter Berücksichtigung ausreichender Sicherheit, Liquidität und Rentabilität.
- (2) Die Niedersächsischen Landesforsten betreiben eine nachhaltige Umweltvorsorge, den Schutz der natürlichen Ressourcen und die Entwicklung des Erholungswertes entsprechend den Regelungen des Niedersächsischen Gesetzes über den Wald und die Landschaftsordnung.
- (3) Die Bewirtschaftung des Landeswaldes ist in besonderer Weise dem Gemeinwohl verpflichtet. Sie richtet sich nach den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen und naturnahen Forstwirtschaft und dem Regierungsprogramm zur »Langfristigen Ökologischen Waldentwicklung in den Landesforsten« (LÖWE).
- (4) Die Niedersächsischen Landesforsten arbeiten in allen wichtigen Kernbereichen wie z.B. Marketing, Kundenorientierung, Betriebsorganisation, biologische und technische Produktion, Nebennutzungen, Jagd und Naturschutz mit modernen und fortschrittlichen Strategien.

Organisatorisches Grundkonzept ist eine regional zugeschnittene Aufbauorganisation, die über eine transparente Kommunikation verbunden ist und in der Verantwortung und Entscheidungen so weit wie möglich dezentralisiert sind. Die Steuerung des Betriebes erfolgt auf allen Ebenen durch Zielvereinbarungen und eigenverantwortliches Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

1.3 Produkte und Dienstleistungen

Kerngeschäft der NLF ist die Holzproduktion und -vermarktung. Das Produktangebot für die großen beliebten Märkte umfasst vor allem Nadelstammholz, Industrieholz und Laubstammholz.

Weitere Geschäftsfelder sind Gestaltungen (Rechte, Rohstoffe), Mieten, Pachten sowie Dienstleistungen (Natur-, Forst-, Jagd- und Erholungsdienstleistungen).

Die NLF-Services GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft der NLF bündelt die gewerblichen Tätigkeiten. Wichtigster Geschäftszweig ist der Betrieb von Friedwäldern auf Grundstücken der NLF.

Die NLF nehmen Aufgaben im Auftrag des Landes Niedersachsen u.a. in den Bereichen Naturschutz, Umweltbildung, Erholung und Ausbildung wahr und erhalten dafür Finanzhilfen.

Die NLF stehen im Wettbewerb mit anderen Waldbesitzern und Dienstleistungsanbietern. Alle Geschäfte sind an die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung gebunden.

Gesetzliche und politische Änderungen können kurzfristig Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der NLF ausüben.

(5) Die Niedersächsischen Landesforsten streben die Entwicklung neuer Geschäftsfelder an. Als größter Anbieter von Leistungen im Umweltbereich in Niedersachsen treiben sie Entwicklungen kreativ und innovativ mit Impulsen für die Branche an.

(6) Auf der Grundlage eines modernen und sachgerechten Controllings der Ziele streben die Niedersächsischen Landesforsten eine stetige und nachhaltige Weiterentwicklung im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses an.

(7) Ausschlaggebend für eine optimale Zielerreichung ist die Motivation der Beschäftigten. Diese wird maßgeblich von einer Mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur beeinflusst. Die Leistungspotenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen bestmöglich eingesetzt werden. Die Personalentwicklung soll daher insbesondere hinsichtlich der Qualifikation einer stetigen Weiterentwicklung unterliegen. Vertrauensvolle Zusammenarbeit und Zielvereinbarungen sind wichtige Führungsprinzipien.

Wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur ist das mit allen 1.300 Mitarbeitern im Jahr 2009 gemeinsam erarbeitete und beschlossene Unternehmensleitbild.

Im Jahr 2021 hat der Verwaltungsrat die Strategie NLF 2030 beschlossen. Die bisher in der Strategie 2025 festgelegten Ziele in den 20 Strategiefeldern wurden überprüft und modifiziert und es wurden Maßnahmen zu ihrer Umsetzung eingeleitet. Die veränderte Ausgangslage erfordert vorrangig Planungen für eine Kompensation zukünftig wegbrechender Umsätze aus der Holzproduktion zu entwickeln. Die hohe Gemeinwohlorientierung der NLF wird dabei noch vertieft.

2.2 Steuerungssystem

Die Steuerung der NLF erfolgt im Rahmen der dezentralen Ergebnisverantwortung und zentral durch die Betriebsleitung anhand eines Kennzahlensystems in Anlehnung an die Sustainability Balanced Scorecard (SBSC).

Jährlich werden die konkreten Unternehmensziele als Teilziele zwischen den Forstämtern, Servicestellen und der Betriebsleitung vereinbart. Die Zielvereinbarung enthält neben finanziellen und naturalen Zielen auch Projekte im Bereich Naturschutz, Ausbildung und Erholung, die die NLF im Auftrag des Landes Niedersachsen umsetzen.

Die Nachhaltigkeitszertifizierung nach PEFC und die damit verbundenen Audits sichern die Einhaltung hoher Nachhaltigkeitsstandards.

2.3 Forschung und Entwicklung

Es besteht eine enge Zusammenarbeit im Niedersächsischen Forschungscluster mit der Georg-August-Universität und der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Göttingen. Aktuelle Forschungsbereiche sind die Naturwald- und Biodiversitätsforschung, die Klimafolgenabschätzung, die Weiterentwicklung waldbaulicher Verfahren sowie Fragestellungen des Forstschutzes.

2.4 Innovation und Entwicklung

Die NLF arbeiten daran, ihr Produktangebot an Ökosystemdienstleistungen zu erweitern. So sollen die Vermarktung von CO₂-Bindung (Klimaschutz), Trinkwasserdiestleistungen und die Schaffung von Biodiversität zusammen mit Dritten vorangetrieben werden. Freiwillige Kompensationsen haben mit der Klimaaktion Wald zu nennenswerten Erträgen geführt. Konzeptionelle Arbeiten wurden im Auftrag eines Wasserversorgers geleistet. In einem jahresübergreifenden Projekt im Auftrag des Niedersächsischen Umweltministeriums (MU) wurde ein Konzept zum ökologischen Wassermanagement entwickelt, das beim Auftraggeber auf große Resonanz gestoßen ist. Gespräche über einen ggf. durch das MU geförderten Prototyp sind für 2022 vorgesehen. Ein erstes Projektgebiet für Moor-Futures-Zertifikate wird derzeit entwickelt, so dass auch in diesem Sektor zumindest freiwillige Kompensationsleistungen bereits angeboten werden können. Ein weiteres Großprojekt im Rahmen freiwilliger Finanzierung von Ökosystemdienstleistungen durch Unternehmen befindet sich im Barnbruch in der Umsetzung. Es soll möglichst als Prototyp für weitere Projekte bzw. als Prototyp eines neuen Produktes dienen.

3 Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist 2021 um 5,9 % gewachsen und konnte damit die coronabedingten Einbußen aus 2020 (-3,1 %) wieder aufholen. Für 2022 wurden Prognosen von 4,4 % Wachstum abgegeben, der IWF hat bereits eine Absenkung aufgrund der Folgen des Ukraine-Kriegs angekündigt.

Der Ukraine-Krieg hat direkte und indirekte Konsequenzen für einige Wirtschaftszweige (Lieferketten, Energieverfügbarkeit, Energiekosten, Arbeitskräfteverfügbarkeit, Inflation etc.).

Im Euroraum stieg das BIP nach Rezession im Vorjahr in 2021 um 5,3 % an und die Prognosen für 2022 liegen bei 4,0 % Wachstum. Letztere haben aber wegen des Ukrainekriegs keinen Bestand mehr und werden angepasst werden müssen.

In der Bundesrepublik nahm in 2021 die Wirtschaft mit 2,9 % Fahrt auf und für 2022 gab es Wachstumsprognosen über 4 %, die wegen der Corona-Entwicklung bereits abgesenkt wurden. Aktuelle Szenarien sehen inzwischen kein Wachstum der deutschen Wirtschaft in 2022 mehr.

Während die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie als überwindbar angesehen wurden, werden die hohen Energiekosten und die hohe Inflation auf die Wirtschaft durchschlagen.

3.2 Geschäftsverlauf

Die NLF haben aus dem Schadholz erneut einen hohen Bestand an unverkauftem Holz auf »Lager« in das Jahr 2021 übernommen. Durch die gute und stetig steigende Nachfrage konnte auch ein Teil der abgestorbenen Fichten gerettet und verkauft werden. Ein Teil dieser »Dürrständer« kommt demnach, solange noch nutzbar, einer besonderen Art an Vorrat nahe. Gleichzeitig dienen abgestorbene Dürrständer aber als zukünftige Strukturelemente mit ökologischer Sonderfunktion.

Dank der sich schnell erholenden Holzpreise und trotz eines Schadholzanteils von 63 % konnten die produzierten Mengen verstärkt vermarktet werden. Der Export konnte reduziert und als Verkaufsverfahren wieder der Vorverkauf genutzt werden. Lediglich das teils als Koppelprodukt anfallende Industrieholz war vor allem in der ersten Jahreshälfte schwieriger zu vermarkten.

Die Forstämter außerhalb des Schadgeschehens, also außerhalb des Harzes, konnten einen reduzierten Regelbetrieb wieder aufnehmen.

Die Qualitätseinbußen und Absterbeprozesse in Buchenwäldern, aber auch bei anderen Baumarten (Eiche, Esche, Kiefer) setzen sich fort, auch wenn sie sich noch nicht unmittelbar in großen Produktionsmengen niederschlagen.

Um die durch Sturm, Dürre und Borkenkäferkalamität entstandenen Kahlflächen möglichst schnell wieder aufzuforsten, haben die NLF im Frühjahr und Herbst 2021 ca. 5,4 Mio. Setzlinge gepflanzt. Zusätzlich erfolgten Saaten. Insgesamt haben sich die entstandenen Schadflächen der Krisenjahre seit 2017 bis Ende 2021 auf einen Gesamtumfang von rd. 35.000 ha aufsummiert.

In Summe ergibt sich für 2021 im Forstwirtschaftsbetrieb ein Gewinn von 38,9 Mio. Euro (Vorjahr -18,2 Mio. Euro). Das hohe Ergebnis ist einerseits auf die Preiserholung, aber in hohen Anteilen auch auf die Sondereffekte der hohen Verkaufsmenge aus Schadholz und die Finanzhilfen des Landes für das Walderneuerungsprogramm (20 Mio. Euro) zurückzuführen.

3.3 Holzmarkt

In Folge einer – gefühlten oder tatsächlichen – »Holznot« auf den Schnittholzmärkten erfuhren die Schnittholz-Preise ein ungeahntes Wachstum. Der Nachfrageüberschuss führte mit 2- bis 4-monatiger Zeitverzögerung auch zu einem Preisanstieg beim Fichtensägeholz, der aber mit deutlich geringeren Steigerungsraten verlief als beim Schnittholz. In der zweiten Jahreshälfte erreichten die Leitsortimente (L 2b; B/C) im Sägerundholz weitere Spitzenwerte. Zwischen Nord- (80 bis 90 Euro/Fm) und Süddeutschland (110 bis 130 Euro/Fm) pendelte sich eine Differenz von rund 30 Euro/Fm ein. Diese führte dazu, dass vermehrt süddeutsche und sogar südeuropäische Säger auch in Niedersachsen nachfragten und entsprechende Verträge schlossen.

Wie im Regelfall zu beobachten, folgten auch in 2021 die Preise der Kiefer denen der Fichte. Douglasien- und Lärchenholz genießt durch seine Verwendung im Außenbereich weiterhin eine Sonderstellung. Zeitweise konnte die Nachfrage nicht befriedigt werden.

Die Lage auf den Nadelindustrieholzmärkten beruhigte sich zeitverzögert. Der erhoffte Preisanstieg dieser Sortimente erfolgte erst nach Marktbereinigung durch den Abverkauf überlagerter Kalamitätsmengen im zweiten Halbjahr.

Die Schnittholzmärkte von Eiche und Buche erlebten in der zweiten Jahreshälfte ebenfalls eine rasante Nachfrage bei den Sägern, die zum Abverkauf ihrer Lagerbestände führte und gleichzeitig eine spürbare Nachfrage nach Rundholz auslöste. Die Rundholzpreise konnten mehrfach in der Saison 2021/2022 in kleinen Schritten an die

Entwicklung angepasst werden. Eine hohe Nachfrage und steigende Preise der Fernexporteure für Laub-Rundholz, namentlich im Asien-Geschäft, trieben im 4. Quartal 2021 die Laubholzpreise, vor allem bei Buche und Eiche, zusätzlich nach oben.

Insgesamt ist die Lage bei den Laubholzsägern allerdings von großer Rohstoffversorgungsangst geprägt. Die Einschläge bei Buche sind in den NLF von 2015/2016 mit 300.000 Fm auf rund 200.000 Fm in den vergangenen beiden Jahren zurückgegangen. Dieser negative Trend ist sinnbildlich für die Entwicklung in ganz Deutschland. Flächenstilllegungen in Altbeständen, Naturschutzauflagen in Schutzgebieten, Trockenschäden/Vitalitätsverluste und die Verlagerung von Arbeitskräften in die Fichtenkalamitätsreviere sind die schwerwiegenden Gründe dieser Entwicklung. Ein massiver Wettbewerb um die Rohstoffe hat begonnen und könnte bereits kurzfristig zum Abbau von Verarbeitungskapazitäten führen. Die Lage beim Laub-Industrieholz ist identisch, auch hier fehlt durch die oben angegebenen Gründe bereits der Rohstoff für die stoffliche Holzverwertung.

3.4 Jagd und Wildregulierung

Wiederbewaldung und Waldumbau unter den Folgen des Klimawandels können nur erfolgreich fortgesetzt und weiterentwickelt werden, wenn ein aktives und kluges Wildmanagement für ökosystemverträgliche Bestände von Rot-, Dam- und Rehwild sorgt.

Der amtlich festgestellte Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Mecklenburg-Vorpommern unmittelbar an der Landesgrenze zu Niedersachsen rückt auch die Bejagung des Schwarzwilds wieder stärker in den Fokus und wirkt sich auch mit anderen vorbeugenden Maßnahmen auf den Jagdbetrieb in den NLF aus.

Mit einem Jagderfolg von insgesamt über 29.000 Stck. erlegtem Schalenwild im Jagdahr 2021/22 ist zwar ein um rund 10 % geringeres Streckenergebnis als im Vorjahr erzielt worden, jedoch setzt sich auch dieses Jahr der langjährig festzustellende Trend von ansteigenden Jagdstrecken beim Schalenwild fort.

In Summe kamen gut 2.000 Stck. Rot- und knapp 1.500 Stck. Damwild zur Strecke. Rund 18.600 erlegte Rehe deuten auf eine hohe Ausgangspopulation hin und unterstreichen die Notwendigkeit, auf ökosystemverträgliche Rehwildbestände hinzuwirken.

3.5 Wegebau

Das umfangreiche Wegenetz der Niedersächsischen Landesforsten dient der Erschließung der Wälder, dem Abtransport des Holzes, aber auch der Freizeitgestaltung der Bevölkerung.

In 2021 wurden rund 6,8 Mio. Euro (Vorjahr 6,5 Mio. Euro) für die Pflege und Unterhaltung des 11.000 km umfassenden Wegenetzes und den Neubau und Ersatz von Brücken und Durchlässen aufgewendet.

Die gesamtbetrieblichen Aufwendungen für den Wegebau blieben damit das dritte Jahr in Folge auf deutlich niedrigerem Niveau als in Normaljahren.

Seit 2012 liegt ein Schwerpunkt des Wegebaus in der Sanierung der PAK-belasteten Teerwege im Landeswald. In 2021 wurden 27 km erneuert, was einem Auftragsvolumen von 1,4 Mio. Euro entspricht. Das Programm zur Sanierung bituminöser Wege soll bis 2023 abgeschlossen werden.

3.6 Liegenschaftsbewirtschaftung

Die Erträge im Bereich der Liegenschaftsbewirtschaftung konnten abermals gesteigert werden (+5,3 %). Erhöhte Erträge in den Bereichen der sonstigen Gestaltungen, der Verpachtung von Flächen für die Errichtung von Funkstationen und der Gestaltung von Leitungsverlegungen sind für den anhaltend positiven Trend verantwortlich.

In diesem Zusammenhang sind beispielsweise Projekte im Stromleiterbau zu nennen, aber auch Vertragsabschlüsse im Rahmen des Ausbaus der erneuerbaren Energien. Zukünftig werden auch Standortsicherungsverträge, die die Errichtung von Windenergieanlagen auf Grundstücken der NLF vorsehen, zu den Umsätzen beitragen. Hier wurden 2021 die ersten Weichen gestellt. Trotz der coronabedingten Einschränkungen konnten auch im Freizeit-, Sport- und Erholungsbereich nennenswerte Erträge erzielt werden.

3.7 Flächenmanagement und Naturdienstleistungen

Die Einnahmen im Bereich der Naturdienstleistungen verringerten sich in 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro. Der erfolgswirksame Ertrag sank ebenfalls leicht und belief sich auf knapp 5,0 Mio. Euro. Das Ergebnis von 0,9 Mio. Euro lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Obwohl Arbeitskräfte aufgrund der Sturm- und Käferbelastung des Gesamtbetriebes auch in 2021 nicht immer im erforderlichen Umfang verfügbar waren, konnte die Maßnahmenumsetzung gegenüber dem Käferjahr 2020 verbessert werden.

Mit den geschlossenen Verträgen verpflichtet sich die NLF zu Naturdienstleistungen, die bis zu 30 Jahre in der Zukunft zu Aufwand führen. Um die vertraglichen Verpflichtungen in den Folgejahren durchführen zu können, werden aus den Einnahmen anteilig passive Rechnungsabgrenzungsposten aufgebaut, welche zum Jahresabschluss 2021 in Summe für den Geschäftsbereich 25,3 Mio. Euro betragen (Vorjahr 24,5 Mio. Euro).

3.8 Liegenschaftsmanagement

Die Niedersächsischen Landesforsten haben im Geschäftsjahr 2021 Verkaufserlöse aus Liegenschaften und Immobilien in Höhe von 3,9 Mio. Euro erzielt.

Den Flächenabgängen mit einer Gesamtfläche von 57 ha stehen im Berichtszeitraum 25 arondierende Ankäufe und Zugänge in Tauschverfahren im Wert von 829 Tsd. Euro einschließlich Nebenkosten gegenüber.

Für Unterhaltung, Umbau und Grundsanierung von Betriebsgebäuden wurden 1,4 Mio. Euro aufgewendet. Zudem wurden 0,8 Mio. Euro in Neubauten investiert, Schwerpunkte waren die Fertigstellung des Betriebsgebäudes Hahnhorst, Forstamtserweiterung Lauterberg sowie Fortsetzung der Arbeiten beim Waldpädagogikzentrum in Hannover-Misburg.

4 Lage

4.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der NLF (ohne Landesaufträge) erreichten im Geschäftsjahr 2021 eine Gesamthöhe von rund 164,2 Mio. Euro und stiegen damit gegenüber 2020 um 31,8 Mio. Euro. Ursächlich dafür waren vor allem gestiegene Holzerlöse durch die seit der zweiten Jahreshälfte gestiegenen Holzpreise.

	2020	2021	Veränderung	
	Euro	Euro	Euro	%
Holzernte und -verkauf (inkl. Brennholz)	100.982.519	133.693.975	32.711.456	32
Nebennutzung (ohne Brennholz)	8.195.760	7.244.053	-951.707	-12
Liegenschaften	9.522.821	9.599.155	76.334	1
Jagd	4.680.108	4.923.441	243.332	5
Sicherung der Erholungsfunktion	1.939.602	2.042.162	102.561	5
Betreuungsentgelte	2.859.001	2.527.909	-331.092	-12
sonstige Umsatzerlöse	1.175.608	574.531	-601.077	-51
Beteiligungserträge Jagdgenossenschaften	52.948	61.150	8.201	15
Umsatzerlöse mit der NLF-Services GmbH	2.999.457	3.540.172	540.715	18
Summe Umsatzerlöse	132.407.824	164.206.547	31.798.723	24
Bestandsveränderung Vorräte	-4.883.218	9.693.829	14.577.047	-299
andere aktivierte Eigenleistungen	139.252	175.207	35.954	26
sonstige betriebliche Erträge	51.257.545	58.294.706	7.037.161	14
Summe Erlöse und Erträge	178.921.403	232.370.288	53.448.885	29,9

Abbildung 1: Entwicklung der Erlöse und Erträge

Der Holzverkauf ist mit 81 % (2020: 76 %) die tragende Säule der Umsatzerlöse. Die Erlösstruktur zeigt, in welch hohem Maße die NLF in ihrem Kerngeschäft von den nachhaltig produzierten Holzmengen und den an den Märkten erzielbaren Holzpreisen abhängig sind.

Die Erlöse der übrigen Geschäftsbereiche tragen mit rd. 30,5 Mio. Euro (2020: 31,4 Mio. Euro) zum Umsatz und zum Ergebnis bei.

Die Finanzhilfen des Landes Niedersachsen für die übertragenen Aufgaben in Höhe von 44,7 Mio. Euro hatten einen Anteil von etwa 19,2 % an den Gesamterlösen der

NLF. Sie enthielten die Finanzhilfe für die Produktbereiche 2-5 mit 24,7 Mio. Euro (2020: 24,4 Mio. Euro) und für die Wiederbewaldung im Produktbereich 2 von 20 Mio. Euro.

4.2 Aufwandsstruktur

4.2.1 Gesamtaufwand

Der Gesamtaufwand vor Zinsen und Steuern liegt bei 189,8 Mio. Euro und ist damit gegenüber den Aufwendungen des Vorjahrs um 6,3 % gesunken.

	2020	2021	Veränderung	
	Euro	Euro	Euro	%
Summe Materialaufwand	91.188.846	75.817.286	-15.371.560	-16,9
davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.724.101	8.092.560	368.458	4,8
davon bezogene Leistungen	83.464.745	67.724.727	-15.740.018	-18,9
Summe Personalaufwand	80.645.992	81.412.490	766.497	1,0
davon Löhne und Gehälter	62.079.006	62.787.162	708.156	1,1
davon Soz. Abgaben, Altersversorgung	18.566.987	18.625.328	58.341	0,3
Abschreibungen	9.239.406	9.323.036	83.630	0,9
sonstige betriebliche Aufwendungen	21.436.455	23.263.336	1.826.881	8,5
Summe Aufwendungen	202.510.699	189.816.148	-12.694.551	-6,3

Abbildung 2: Entwicklung der Aufwendungen

4.2.2 Materialaufwand

Die bezogenen Unternehmerleistungen sind mit 67,7 Mio. Euro deutlich gesunken (2020: 83,5 Mio. Euro; 2019: 77,5 Mio. Euro; 2018: 77,7 Mio. Euro; 2017: 41,0 Mio. Euro), aber immer noch auf einem hohen Niveau im Vergleich zu den Jahren vor der Kalamität (2017). Den größten Anteil am Materialaufwand haben weiterhin die Holzerntekosten mit 43,6 Mio. Euro (2020: 60,3 Mio. Euro; 2019: 56,2 Mio. Euro; 2018: 58,9 Mio. Euro; 2017: 23,3 Mio. Euro).

4.2.3 Personalaufwand

Der Aufwand für Personal ist im Geschäftsjahr 2021 um 766 Tsd. Euro oder 1 % auf 81,4 Mio. Euro angestiegen. Der Anstieg liegt damit etwas unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre, entspricht jedoch im Wesentlichen der Lohnentwicklung.

Der Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand liegt mit 42,9 % etwas höher als im Vorjahr (2020: 39,8 %).

	Restbuchwert Beginn des GJ	Abschreibungen	Zu-, Abgänge, Umbuchungen	Restbuchwert Ende des GJ
	Euro	Euro	Euro	Euro
BGA, EDV, Kommunikation, Sonstiges	2.634.341	1.573.149	673.278	1.734.470
Werkzeuge, Techn. Anl., Maschinen, Geräte	2.691.430	582.337	288.124	2.397.217
Arbeitsmaschinen	5.590.082	1.720.251	1.970.465	5.840.296
PKW, Busse	4.970.998	1.753.285	2.443.329	5.661.042
Gebäude und bauliche Anlagen	29.570.984	1.362.196	1.467.407	29.676.195
Grundstückseinrichtungen (Wege, Brücken)	20.358.796	2.331.818	1.866.723	19.893.701
Grundstücke	270.656.761	0	403.873	271.060.635
Aufstockender Bestand	643.455.982	0	182.492	643.638.474
Anlagen in Bau	1.835.553	0	-597.452	1.238.101
Finanzanlagen	34.906	0	0	34.906
Sonderposten	-11.047.797	-1.042.079	-1.419.816	-11.425.534
Summe	970.752.037	8.280.957	7.278.424	969.749.504
Summe ohne Sonderposten	981.799.834	9.323.036	8.698.240	981.175.037

Abbildung 3: Änderungen der Buchwerte im Anlagevermögen nach Anlagegruppen GJ 2021

4.3 Finanzlage

4.3.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital (inkl. Rücklagen und Jahresergebnis) betrug zum Jahresende 1.008,9 Mio. Euro (siehe Abb. 4). Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Erhöhung um 41,2 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 93,8 % (Vorjahr: 94,5 %).

4.3.2 Rücklagen

Durch verschiedene Entnahmen sank die Gesamthöhe aller Rücklagen im Berichtsjahr von 18,76 Mio. Euro (2020) auf 12,98 Mio. Euro (2021).

4.3.3 Investitionen

Das Investitionsvolumen (ohne Anlagen im Bau) der Niedersächsischen Landesforsten lag im Geschäftsjahr 2021 bei rund 9,9 Mio. Euro und damit etwas über dem Vorjahresniveau (2020: 9,6 Mio. Euro).

Einen Investitionsschwerpunkt bildete die Neubeschaffung von Fahrzeugen (PKW/Busse) und Arbeitsmaschinen (4,6 Mio. Euro, +900 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt wurden 2021 87 PKW/Busse (Vorjahr 71 Fahrzeuge) und vier Arbeitsmaschinen (Harvester) beschafft.

4.2.4 Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersabgaben

Der Anteil der Sozialabgaben ist mit 22,9 % der Personalaufwendungen (2020: 23 %) geringfügig gesunken. Die Pensionslasten, die für die noch verbliebenen Beamten an das Land Niedersachsen abgeführt werden, sanken von 5,4 Mio. Euro auf 4,98 Mio. Euro. Der Arbeitgeberanteil zu den Sozialversicherungen der Tarifbeschäftigte stieg dagegen von 12,3 Mio. Euro auf 12,7 Mio. Euro. Durch die Pensionierung von Beamten bei gleichzeitiger Neueinstellung von Tarifbeschäftigte wird sich diese Tendenz fortsetzen.

4.2.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen der NLF betrugen im Berichtsjahr 9,3 Mio. Euro. Im Ergebnis liegen sie um knapp 100 Tsd. Euro höher als im Vorjahr.

4.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der NLF ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um rd. 52 Mio. Euro gestiegen. Hauptursache dafür sind die deutliche Zunahme der Guthaben bei Kreditinstituten. Die Bilanz weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 42,4 Mio. Euro aus (Jahresfehlbetrag 2020: 23,7 Mio. Euro).

	2021 Tsd. Euro	Änderung Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
Aktiva			
Anlagevermögen	981.175	-625	981.800
davon immobiles Anlagevermögen	955.504	306	955.198
Umlaufvermögen	20.150	9.900	10.251
Vorräte	25.329	7.749	17.579
Forderungen	47.857	35.097	12.760
Guthaben bei Kreditinstituten	1.497	-114	1.611
Rechnungsabgrenzungsposten	1.076.008	52.008	1.024.000
Bilanzsumme			
Passiva			
Eigenkapital	975.688	0	975.688
Gezeichnetes Kapital	0	0	0
satzungsmäßige Rücklagen	2.965	-745	3.710
zweckgeb. Rücklage Teerwegenetz	2.150	-5.870	8.020
zweckgeb. Rücklage PB 2-5	6.572	835	5.737
zweckgeb. Rücklage Immobilienfonds	1.000	0	1.000
zweckgeb. Rücklage Altlasten	296	0	296
Projektrücklagen PB 1	-22.120	-19.052	-3.068
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	42.388	66.086	-23.698
Jahresübers./-fehlbetrag	11.426	378	11.048
Sonderposten	10.088	455	9.633
Rückstellungen	11.300	1.792	9.507
Verbindlichkeiten	34.256	8.129	26.128
Rechnungsabgrenzungsposten	1.076.008	52.008	1.024.000
Bilanzsumme			

Abbildung 4: Änderungen der wesentlichen Bilanzpositionen im Jahresvergleich

4.4 Liquidität

Liquide Mittel zur Deckung aller kurzfristigen Verbindlichkeiten waren vorhanden. Die Zahlungsfähigkeit der Niedersächsischen Landesforsten war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die Liquidität der Niedersächsischen Landesforsten stieg im Laufe des Geschäftsjahres erheblich.

Der Cash-Flow vor Gewinnausschüttung lag zum Bilanzstichtag bei 35,1 Mio. Euro und damit 53,0 Mio. Euro über dem Cash-Flow des Vorjahrs (2020: -17,9 Mio. Euro). Der hohe Liquiditätszufluss resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit und liegt insbesondere an den deutlich gestiegenen Holzpreisen bei einer guten Absatzlage für das Holz. Das Guthaben bei Kreditinstituten lag Ende des Geschäftsjahres bei 47,9 Mio. Euro.

4.5.1 Vermögensentwicklung

Das Vermögen der Landesforsten hat sich gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt.

Hauptursache ist der gestiegene Bestand der Guthaben bei Kreditinstituten. Das Anlagevermögen sank um 625 Tsd. Euro auf 981,2 Mio. Euro. Die Forderungen liegen mit 25,3 Mio. Euro über dem Durchschnittsniveau der Vorjahre.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind um rd. 35 Mio. Euro (2020: 12,8 Mio. Euro, 2019: 14,1 Mio. Euro) auf 47,9 Mio. Euro gestiegen. Zum Jahresende lag der Bestand auf den laufenden Geschäftskonten (NORD/LB

und Postbank) bei 37,5 Mio. Euro. Die Verzinsung der Geschäftskonten betrug im Jahresdurchschnitt minus 0,5 %. In Summe wurden 123 Tsd. Euro (2020: 37 Tsd. Euro, 2019: 70 Tsd. Euro) an das Land Niedersachsen für das Guthaben auf diesen Konten bezahlt. Das restliche Guthaben war bis Jahresende auf einem Festgeldkonto der VW Bank angelegt. Bei einer Verzinsung von durchschnittlich 0,4 % wurden auf diesem Konto rund 40 Tsd. Euro an Zinsen erlöst (2020: 64 Tsd. Euro).

Die Verbindlichkeiten sind um 1,3 Mio. Euro auf 10,8 Mio. Euro gestiegen.

4.5.2 Rückstellungen

Die Summe aller Rückstellungen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 455 Tsd. Euro auf 10,09 Mio. Euro gestiegen.

	Stand 01.01.2021	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zugang	Stand 31.12.2021
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen					
a) Gewerbesteuer	133,00	133,00	0,00	14.589,00	14.589,00
b) Körperschaftsteuer	156,00	156,00	0,00	16.753,00	16.753,00
c) Solidaritätszuschlag	9,00	8,58	0,42	920,96	920,96
d) sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	80.254,82	80.254,82
3. Sonstige Rückstellungen					
a) Personalaufwendungen	5.976.229,00	5.826.756,57	0,00	5.895.917,24	6.045.389,68
b) Abschluss- und Prüfungskosten	240.535,00	240.535,00	0,00	228.881,00	228.881,00
c) ungewisse Verbindlichkeiten	105.000,00	92.465,74	12.534,26	325.000,00	325.000,00
d) besondere Aufwendungen	3.310.643,00	0,00	0,00	65.155,00	3.375.798,00
	9.632.705,00	6.160.054,89	12.534,68	6.627.471,02	10.087.586,46

Abbildung 5: Entwicklung der Rückstellungen der Landesforsten im GJ 2021

5 Beteiligungen

5.1 NLF-Services GmbH

Das Geschäftsergebnis 2021 beträgt vor Steuern 2.035.837 Euro und liegt somit 24 % über dem Ergebnis des Vorjahrs.

Es entstanden Erträge inkl. Zinsen, Berücksichtigung unfertiger Erzeugnisse und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 6.265.488 Euro (+16 %). Es entstanden Aufwendungen (inkl. betrieblichen Aufwendungen und Ertragsteuern) in Höhe von 4.873.215 Euro (+14 %).

Der Gewinn nach Steuern erhöht sich um 24 % auf 1.392.274 Euro (Vorjahr 1.126.287 Euro). Die Umsatzrentabilität vor Steuern ist um 2,9 % leicht auf 33,8 % angestiegen (Umsatz inkl. Bestandsveränderungen).

Während das Geschäftsfeld Friedwald Umsätze in Höhe des Vorjahrs verzeichnet, sind die Umsätze der Geschäftsfelder Forsteinrichtung und Gala-Bau stark angestiegen, die der Geschäftsfelder Holzlogistik und Naturdienstleistungen zurückgegangen. Die Umsätze der sonstigen Geschäftsfelder sind leicht gesunken. Die Erträge der Geschäftsfelder insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr um 13 % gestiegen.

Für den Gewinn nach Steuern in Höhe von 1.392.274 Euro wird vorgeschlagen, ihn ggf. nach Beschluss des Aufsichtsrates vollständig an die NLF abzuführen.

Mit Wirkung vom 01.01.2022 übernehmen die NLF von der NLF-Services GmbH die Verpflichtungen zu Pflege-, Unterhaltungsarbeiten und Verkehrssicherungsmaßnahmen in den Friedwäldern. Dafür haben die NLF eine passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 7.353.867 Euro gebildet, wovon die NLF-Services GmbH bereits 5,2 Mio. Euro überwiesen hat und zum anderen eine Forderung in Höhe von 2.153.867 Euro gegenüber der NLF-Services GmbH aufgebaut wurde.

6 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die NLF gliedern ihre geschäftliche Tätigkeit in fünf Produktbereiche. Während der Produktbereich 1 alle geschäftlichen Aktivitäten des Forstbetriebes abbildet, werden die Leistungen der Produktbereiche Naturschutz, Erholung, Betreuung und Hoheit im übertragenen Wirkungskreis im Auftrag des Landes Niedersachsen ausgeführt. Im

Berichtsjahr haben die NLF hierfür Finanzhilfen in Höhe von 24,7 Mio. Euro vom Land Niedersachsen erhalten.

Zur Bewältigung von Klimafolgeschäden wurden der NLF Mittel aus dem Wirtschaftsförderfond des Landes für die Jahre 2020 bis 2025 in Höhe von 75 Mio. Euro zugesichert. Die Mittel sollen die klimaangepasste Wiederbewaldung der Kahlflächen aufgrund der Kalamitäten durch Sturm, Dürre und Borkenkäfer sicherstellen. Für das Jahr 2021 wurden 20 Mio. Euro an die NLF ausgezahlt. Somit belief sich die Finanzhilfe des Landes Niedersachsen für die Produktbereiche 2–5 im Jahr 2021 auf insgesamt 44,7 Mio. Euro.

	Summe Aufwand	Erlöse und Erträge zzgl. Zinsen	Ergebnis
	Euro	Euro	Euro
Produktbereich 1: Produktion v. Holz u. and. Erzeugnissen	138.151.221	177.032.192	38.880.971
Produktbereich 2: Schutz und Sanierung	25.130.197	1.976.808	-23.153.390
Produktbereich 3: Sicherung der Erholungsfunktion	9.253.493	2.637.205	-6.616.288
Produktbereich 4: Betreuung, Leistungen für Dritte	11.440.229	3.050.085	-8.390.144
Produktbereich 5: Hoheits- und sonstige behördliche Aufgaben	7.191.921	4.158.576	-3.033.345
Produktbereich 2–5: ohne Erstattung durch das Land	53.015.840	11.822.674	-41.193.166
Finanzhilfe für die Produktbereiche 2–5	-	44.700.000	44.700.000
Gesamtsumme	191.167.061	233.554.866	42.387.805

Abbildung 6: Finanzielle Ergebnisse der NLF nach Kostenleistungsrechnung 2021

Im Produktbereich 1 wurde ein Überschuss von rund 38,9 Mio. Euro erwirtschaftet, in den Produktbereichen 2 bis 5 wurde die zur Verfügung gestellte Finanzhilfe nicht vollständig verausgabt, sodass sich ein Überschuss von rd. 3,5 Mio. Euro ergab.

6.1 Produktion von Holz (Forstwirtschaftsbetrieb)

Der Holzeinschlag in den NLF belief sich auf 2,47 Mio. Fm (Vorjahr 2,99). Die 1,53 Mio. Fm Zwangsnutzung (Vorjahr 2,2) sind zu über 90 % der Fichte zuzurechnen. Es wurden 2,6 Mio. Fm (3,4) zu einem Durchschnittspreis von 50,54 Euro/Fm (29,96 Euro/Fm) verkauft. Bei Holzernektionen von 26,08 Euro/Fm (27,62) konnte ein Deckungsbeitrag von 1 von 24,46 Euro/Fm (Vorjahr: 2,34) erzielt werden.

Aufgrund der Nachfragedynamik nach Nadelholz im ersten Quartal 2021 bei gleichzeitig rückläufigem Käferholz bis Anfang Juni sind die NLF in den 12 Nordforstämtern bei der Holzernte in den Normalbetrieb übergegangen. Mit dem Umschlagen der Witterung Anfang Juni ist die Borkenkäferpopulation vorrangig im Harz explodiert. Der Betrieb musste erneut im Schwerpunkt auf die Aufarbeitung des Käferholzes umgesteuert werden. Da bereits im Sommer 2020 die Waldbehandlung der Fichtenbestände des Harzes von ausschließlich Waldschutz situationsangepasst auf planvolle Wiederbewaldung unter Beibehaltung von sogenannten »Dürrständern« umgestellt worden war, wurde spürbar weniger Fichtenholz aufgearbeitet als in den Vorjahren.

6.2 Waldbau und Forstschutz

Zu Beginn des Jahres 2021 waren die Böden in Nordwestniedersachsen für die Jahreszeit regional auffallend trocken und die Bodenwasserspeicher zu Beginn der Vegetationsperiode besonders in den tieferen Schichten noch nicht wieder aufgefüllt. Damit setzte sich die langjährige Bodentrockenheit in weiten Teilen Niedersachsens unvermindert fort.

Die forstliche Vegetationsperiode im Jahr 2021 war jedoch überdurchschnittlich niederschlagsreich, so dass es zu keiner ausgeprägten Trockenperiode im Sommer kam und die umfangreichen Verjüngungsmaßnahmen in den niedersächsischen Forstämtern durch den gut durchfeuchten Oberboden erfolgreich waren. Insgesamt wurden im Frühjahr und Herbst 2021 in den NLF ca. 5,4 Mio. Bäume zur Entwicklung klimaresilienter Wälder gepflanzt.

Bei der so genannten Buchen-Vitalitätsschwäche, der RüBrinden-Erkrankung des Ahorns und beim Diplodia-Triebsterben der Kiefer kam es in Niedersachsen zu einem weiteren Schadensfortschritt und zur Ausweitung der betroffenen Bestände.

Die Saatguternte in den anerkannten Forstsaatgutbeständen gestaltete sich teilweise problematisch. Ein zunehmender Mangel an professionellen Ernterunternehmern, die schwierige Akquise von geeigneten Baumsteigern, sich

ändernde Bewirtschaftungsformen mit früher einsetzender Zielstarkennutzung und eine sich häufig bei schwierigen Arten einstellende Naturverjüngung erschwerte die Ernte in den Forstsaatgutbeständen. Zudem blieb eine ausreichende Fruktifikation und die Erntemöglichkeit dringend benötigter Baumarten und Herkünfte zunehmend deutlich hinter dem Bedarf zurück.

6.3 Naturschutz, Waldsanierung

Die landesweite Initiative der niedersächsischen Naturschutzverbände seit Sommer 2019 mündete im Mai 2020 im Vertrag zum »Niedersächsischen Weg« und im November 2020 im »Gesetz zur Umsetzung des Niedersächsischen Weges im Naturschutz-, Gewässerschutz- und Waldrecht«. In der Folge haben die NLF im Auftrag des Landes zum 1.1.2021 ein neues Wildnisgebiet von 1.000 ha im Solling ausgewiesen. Erste Inventuren wie Forsteinrichtung und Waldbiotopkartierung haben begonnen und werden im Frühjahr 2022 abgeschlossen. Das öffentliche Interesse am Gebiet ist groß und wird durch Informationsveranstaltungen bedient. Für die Finanzierung des Wildnisgebietes wurde eine Vereinbarung mit dem Land Niedersachsen geschlossen, durch die Nutzenbeschränkungen sowie die Kosten für die Entwicklung des Gebietes vom Land getragen werden. Durch weitere relevante Zielsetzungen des Niedersächsischen Weges – u. a. zum Insektenschutz und zum Erhalt der Biodiversität – ergeben sich auf der ganzen Fläche kurz- bis mittelfristig Einschränkungen für die Waldbewirtschaftung.

Etwa 20 Prozent der NLF-Flächen sind als FFH-Schutzgebiete ausgewiesen. In 2021 haben die NLF für alle Gebiete Bewirtschaftungspläne erstellt. Diese bieten einen verbindlichen Rahmen für die Gebietsentwicklung und Rechtssicherheit bei der Bewirtschaftung. Für einen Teil dieser Bewirtschaftungspläne konnten noch keine Abstimmungen mit den Unteren Naturschutzbördern herbeigeführt werden. Von der Integration quantifizierter Erhaltungsziele für wertbestimmende Arten wurde bisher aufgrund fehlender fachlicher Grundlagen abgesehen. Dazu laufen Gespräche mit dem Umweltministerium.

Im Forstamt Unterlüß wurden die Bodenschutzkalkungen planmäßig fortgeführt.

6.4 Erholung, Walderlebnis, Waldpädagogik

Auch im Jahr 2021 wurde der niedersächsische Landeswald wieder von vielen Millionen Menschen für verschiedenste Freizeitaktivitäten zur Erholung genutzt, für die die Landesforsten Wanderwege, Grillplätze, Waldparkplätze und Reitwege bereitstellen und unterhalten. Vor dem Hintergrund der durch Corona bedingten Einschränkungen waren vermutlich wesentlich mehr Menschen im Wald unterwegs als in normalen Jahren – mit teilweise auch negativen Folgen (Müll, erhöhter Verkehr).

Die Niedersächsischen Landesforsten sind größter außerschulischer Lernstandort in Niedersachsen, die 11 Waldpädagogikzentren bilden mit ihren maßgeschneiderten Angeboten für Kita und Schule das Herzstück. Anfang 2021 wurden die WPZ offiziell vom Kultusministerium als außerschulischer Lernort anerkannt. Durch Corona bedingt konnten leider weniger Kinder, Jugendliche und Erwachsene den Wald hautnah erleben als in Normaljahren.

Neben der Erholung und der Waldpädagogik sind die Walderlebniseinrichtungen, die unter der Marke »Unsere Naturtalente« zusammengefasst sind, der dritte wichtige Baustein im Produktbereich 3. Auch bei diesen Einrichtungen gab es z.T. Schließungen wegen der Corona-Bestimmungen. Erfreulicherweise sind aber die Besucherzahlen nicht stark gesunken, sondern teilweise sogar gestiegen.

6.5 Betreuung

Insgesamt wurden im Genossenschaftswald knapp 40 % weniger Holz eingeschlagen als im Vorjahr. Das Kalamitätsholzvolumen belief sich auf rd. 302.000 Fm und machte damit einen Anteil von knapp 70 % des Gesamteinschlags aus.

Dies führte zu geringeren Einnahmen als in den Vorjahren. Durch den anhaltend hohen Betreuungsaufwand und die Anstrengungen im Zusammenhang mit der Etablierung der direkten Förderung stellte sich das innerhalb der letzten 10 Jahre größte Defizit im Bereich der Forstbetreuung ein.

Im Bereich der Forstbetreuung, die noch im Auftrag des Landes geschieht, stand ein Aufwand von rd. 6,2 Mio. Euro einem Ertrag von rd. 2,6 Mio. Euro gegenüber.

Ab dem 01.01.2024 wird die Forstbetreuung dann auf Grundlage anderer Rahmenbedingungen und anderer Verträge erfolgen.

6.6 Ausbildung

Im Berichtsjahr 2021 bildeten die NLF 88 Auszubildende für den Beruf des/der Forstwirt*in und 2 Auszubildende für den Beruf des/der Fischwirt*in aus. Zudem haben 4 Forstreferendare*innen, 25 Anwärter*innen sowie 3 Trainees und 2 duale Studierende ihre Ausbildungszeit in den NLF begonnen.

6.7 Hoheitliche Aufgaben, Stellungnahmen, Altlastensanierung

Im Jahr 2021 war ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt die Stellungnahme im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zu den geplanten Neufassung des Niedersächsischen Landesraumordnungsprogramms (LROP). Hier haben sich die Niedersächsischen Landesforsten als Träger öffentlicher Belange sowie unter Berücksichtigung der Eigentümerinteressen eingebracht. Darüber hinaus waren auch die Beteiligungen bei der Erstellung verschiedenster regionaler Raumordnungsprogramme Arbeitsschwerpunkte.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war der Netzausbau der 380 KV-Höchstspannungsleitungen (Gleichstromtrassen) wie z. B. A-Nord und SuedLink sowie der Wechselstromtrassen wie z. B. Conneforde-Cloppenburg-Merzen. Hier vertreten die NLF auch eigentumsübergreifend die Belange des niedersächsischen Waldes. Darüber hinaus stellt die Beteiligung in der Bauleitplanung einen dauerhaften und gewichtigen Tätigkeitsschwerpunkt der »Träger öffentlicher Belange« dar. Derzeit fallen die Planungen von Windenergieanlagen und Freiflächenfotovoltaikanlagen vermehrt ins Gewicht. Darüber hinaus gehören Bodenabbauverfahren zum Tätigkeitsbereich der Träger öffentlicher Belange.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erneut zivile und militärische Altlasten in einem finanziellen Umfang von 3,3 Mio. Euro saniert. Dieses entspricht der Summe des Vorjahrs.

Die Aufwendungen wurden den NLF durch das Land Niedersachsen in Höhe von 2,6 Mio. Euro sowie durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben teilweise refinanziert.

In die Sanierung von Teerwegen wurden 1,1 Mio. Euro investiert, die durch PAK-haltige Teerdecken verursachten Kosten wurden in Höhe von 302 Tsd. Euro durch das Land Niedersachsen erstattet.

6.8 Personal und Personalentwicklung

Aus der Sicht der Personalsteuerung und der Personalentwicklung bot das Berichtsjahr aufgrund der weiter anhaltenden Corona-Pandemie besondere Herausforderungen.

Wie in ganz Deutschland und in vielen anderen Forstbetrieben sind die Einflüsse des demografischen Wandels auch in den NLF zu spüren. Der demografische Wandel führte im Berichtsjahr zu einer hohen Anzahl von ausgeschriebenen Revieren, Funktionsstellen und auch Führungspositionen.

Die Rentenübergänge der Forstwirt*innen waren im Jahr 2021 noch gering, werden allerdings Mitte der 2020er erheblich zunehmen. Die Zahl der nicht und bedingt in der Holzernte einsatzfähigen Mitarbeitenden ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig zurückgegangen. Die Betriebsvereinbarung zum flexiblen Renteneintritt für dauerhaft gesundheitlich leistungsgeminderte Mitarbeitende des TV-Forst trat mit dem Jahresbeginn 2021 in Kraft. In 2021 haben ein Dutzend Mitarbeitende dies in Anspruch genommen. Ein weiteres Dutzend scheidet hierüber in den nächsten beiden Jahren aus.

Unterjährig wurden 7 neue Forstwirt*innen (ohne die 5 zum Jahreswechsel) und 24 neue Verwaltungs- und Servicekräfte eingestellt. Insgesamt verstärken damit 61 neue Mitarbeitende (Vorjahr 69) die NLF (ohne 6 neue zum Jahreswechsel).

Ende 2021 teilten sich die Beschäftigten insgesamt 1.201 Vollzeitstellen, womit sich diese im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert haben (1.220). Der Anteil der Beamte*innen lag 2021 bei 251 Vollzeiteinheiten (-10 % zum Vorjahr) und der Anteil der Beschäftigten nach TV-L (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder; +8 %) bei 418 Stellen. Die Anzahl der Mitarbeitenden nach dem TV-Forst (Tarifvertrag zur Regelung der Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Forstwirtschaftlichen Verwaltungen, Einrichtungen und Betrieben der Länder) verringerte sich im Jahr 2021 und beläuft sich auf 486 Vollzeitmitarbeitende (-4 %). Durch Altersteilzeit oder unbezahlten Urlaub waren 36 Mitarbeitende freigestellt (-12 %).

Die Ausnahmesituation aufgrund der Kalamitäten hielt auch im Jahr 2021 weiter an. Von April bis Oktober wurden daher erneut Überstunden angeordnet und weiterhin Mitarbeitende aus weniger betroffenen Regionen abgeordnet. Mithilfe von Abordnungen und Neueinstellungen wurden die betroffenen Regionen so mit bis zu 37 Vollzeitkräften pro Monat zusätzlich unterstützt.

Auch im aktuellen Berichtsjahr stand die externe Mitarbeiterberatung »TALINGO EAP« allen Beschäftigten sowie Angehörigen unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Zeit und dem erhöhten Arbeitsvolumen zur Verfügung und wird auch im folgenden Berichtsjahr aufrecht erhalten.

6.9 Stiftung Zukunft Wald (Landesforsten-Stiftung)

Zum 1. April 2009 haben die Landesforsten eine Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet.

Zweck der Stiftung ist die Förderung des waldbezogenen Natur- und Artenschutzes im niedersächsischen Landeswald und der waldbezogenen Umweltbildung in Niedersachsen sowie die Beschaffung von Mitteln hierfür, um eine nachhaltige Entwicklung und einen nachhaltigen Umgang mit Natur und Wald sowie die Bedeutung des Waldes für die Gesellschaft zu bewirken oder zu vermitteln.

Leuchtturm unter den geförderten oder selbst durchgeführten Projekten sind die rund 64 Schulwälder in Niedersachsen. Im Rahmen des Projektes wurden insgesamt 317.055 Bäume und Sträucher auf einer Fläche von ca. 60 ha gepflanzt. Hierbei kooperiert die Stiftung mit rund 160 Schulen aller Schularten und ca. 70.000 Schüler*innen.

Die Personalkosten der Stiftungsdirektorin werden von den Landesforsten nach Beschluss des Verwaltungsrates im Rahmen einer Zuweisungsvereinbarung übernommen.

7 Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahrs sind keine ergebnisbeeinflussenden Sachverhalte bekannt geworden.

8 Risikobericht

8.1 Risiken

Das Schadszenario Borkenkäfer setzte sich in 2021 im Harz fort. Die Forstämter außerhalb des Harzes konnten wieder einen reduzierten Regelbetrieb aufnehmen.

Der in der Klimakatastrophe seit 2017 bis einschließlich 2021 entstandene Gesamtschaden wird auf rd. 625 Mio. Euro beziffert und entspricht einem Großschaden, den die NLF nicht aus eigener Kraft bewältigen können.

Vor allem durch die erneute Liquidierung geschädigter Vorräte bei sehr guten Preisen konnte ein Gewinn von 38,9 Mio. Euro im Produktionsbereich Holz und andere Erzeugnisse erzielt werden. Dadurch werden der Abbau des Verlustvortrags und der Aufbau erster Rücklagen möglich. Diese Rücklagen werden neben den Finanzhilfen dringend benötigt, um die Wiederaufforstung zu bewältigen, aber auch um die Anpassung der Wälder an den Klimawandel voranzutreiben. Das Land unterstützt die Wiederaufforstung bis 2025 mit 75 Mio. Euro, in 2021 wurden davon 20 Mio. Euro vom Land zur Verfügung gestellt.

Mit den Vorrats- und Zuwachsverlusten haben die NLF innerhalb von vier Jahren etwa 15–20 % ihrer Produktionskapazität eingebüßt.

8.2 Risiken, die den Wald (Produktionsgrundlagen) gefährden

Die Wälder der NLF werden wegen des Klimawandels zukünftig einem stark erhöhten Risiko unterliegen, welches alle Bereiche der Nachhaltigkeit betrifft. Extreme Katastrophenszenarien (Sturm, Kalamität) lösen auch sich kaskadenartig reihende und gegenseitig verstärkende Folgeeffekte aus.

In Südniedersachsen, v.a. in Harz und Solling, sind große Anteile der verbliebenen Fichtenbestände geschädigt. Auf den entstandenen Freiflächen werden zusätzliche Investitionen notwendig, deren langfristige Finanzierung wegen der Einnahmerückgänge noch nicht gesichert ist.

8.3 Strategische Risiken

Die NLF haben wegen der veränderten Lage die Strategie 2025 überarbeitet und als Strategie 2030 neu formuliert.

Eine stärkere Berücksichtigung der gesellschaftlichen Ansprüche (Klimaschutz, Erholung, Naturdienstleistungen) und der Anforderungen des Naturschutzes (Artenschutz, Nieders. Weg.) bilden eine Säule des Konzeptes, wobei die NLF diese Leistungen gegen Vergütung erbringen werden. Diese Finanzierung ist jedoch noch nicht gesichert.

Wichtige Grundlage forstlicher Strategien sind die Produktionsmöglichkeiten an Holz (nachhaltige Hiebssätze). Da die klimatischen Extremereignisse die Wälder als Produktionsgrundlage der NLF erheblich beeinträchtigt und verändert haben und außerdem zuvor nicht vorhergesetzte Kosten für Verjüngung und Forstschutz verursachen, war bzw. ist die Neuausrichtung erforderlich.

Die Flächen, die im Rahmen der Nationalen Biodiversitätsstrategie des Bundes stillgelegt werden, wurden unter Schutz gestellt und sind in 2021 mit Entwicklungsplänen hinterlegt worden. Die Umsetzung führt zu betrieblichen Beschränkungen und damit wirtschaftlichen Risiken.

Wenn die Produktionsfläche weiter vermindert wird, bewirkt dies verminderte Einnahmen, Deckungsbeiträge und Gewinne. Auch das Vermögen wird dadurch gemindert. Die Produktions- und Vermarktungskapazitäten sowie die Verjüngungsstrategie sind anzupassen.

Die Verfassungsänderungen der Länder, die ein Verbot der Nettoverschuldung ab 2020 vorsehen, werden zum Abbau der Defizite in den Haushalten führen. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten nun bereits notfallsbedingte Kreditaufnahmen erfolgen.

Die Mittel, die Bund und Länder zur Minderung der Folgen der Corona-Pandemie einsetzen, führen und führen zu einer höheren Verschuldung der öffentlichen Haushalte. Die Lasten aus dem Ukrainekrieg werden diese Lage dramatisch verschärfen. Daher kann befürchtet werden, dass öffentliche Mittel nicht in dem Maße zur Verfügung gestellt werden, wie sie die NLF zur Bewältigung der Lage beanspruchen oder benötigen.

8.4 Marktrisiken

Die Märkte haben sich aus dem tiefem Tal der Jahre 2019 und 2020 weitgehend erholt.

Die Holzbaupolitik des Bundes und der Länder wird ebenfalls kritisiert, weil die Nutzung der Wälder dadurch angeblich intensiviert wird. Holzbaupolitiken für einen klimafreundlichen Rohstoff und weitere Flächenstilllegungen offenbaren einen noch ungelösten Widerspruch.

Die starke Bautätigkeit ist auch von öffentlichen Förderungen abhängig und begünstigt durch mangelnde Anlagealternativen. Sollten sich hier Änderungen ergeben, könnte dies nachteilige Wirkungen haben.

Die Holzverwendung im energetischen Bereich wird zunehmend kritisch gesehen und dies kann den Absatz der Nebenprodukte beeinträchtigen.

8.5 Leistungsrisiken

Die Produktionskosten des Holzes konnten auf das Niveau vor der Katastrophe zurückgeführt werden. Allerdings sind durch steigende Personalkosten, hohe Inflation und stark steigende Energiekosten überdurchschnittlich steigende Produktionskosten zu erwarten.

Die hohen Anforderungen zum Boden-, Bestandes-, Natur- und Arbeitsschutz reduzieren die Deckungsbeiträge aus der Holzproduktion.

Die hohen Wildbestände führen durch Verbiss und Schäle zu unvertretbaren Schäden. Diese manifestieren sich in Aufwandssteigerungen für höhere Anteile künstlicher Verjüngung, Pflegeaufwand und zusätzlichen Wildschutzkosten. Langfristig wirken sie sich in der Verfehlung der angestrebten Waldentwicklungstypen, schlechterer Holzqualität, Wachstumseinbußen und geringerer Stabilität aus. Die Flächen des Walderneuerungsprogramms bedürfen eines erhöhten Schutzes vor Wild.

Langfristige Szenarien des Klimawandels gehen mittlerweile von Erwärmungen um ca. 4 °C im Durchschnitt des Jahres und einer erheblich veränderten Niederschlagsmenge und -verteilung aus. Beide Faktoren verändern die heimischen Standortbedingungen grundlegend. Mit ihren waldbaulichen Konzepten, die auf Mischung und Vielfalt setzen, müssen sich die NLF langfristig Risiken bestmöglich entgegenstellen.

Es mehrern sich Prognosen, die Schäden an den Wildbeständen aufgrund von Insekten und Pilzen vorhersagen. Die Kieferngroßschädlinge sowie Phytophthora-Pilze können biotische Katastrophen begründen, die großen Einfluss auf die Ergebnisse der NLF hätten. Soweit diese Risiken durch Maßnahmen in der Waldbewirtschaftung gemindert werden können, sollten diese Chancen genutzt werden. Es kann jedoch auch eine aktive Bekämpfung notwendig werden. An einzelnen Baumarten (Eiche, Esche, Ulme, Ahorn) zeigt sich seit einigen Jahren erhöhte Mortalität, für die die Ursachen teilweise noch nicht genau feststehen.

8.6 Personalrisiken

Fragen der Überbelastung durch den mehrjährigen Kriseneinsatz und der Gesundheitsgefährdung durch das Virus sind in 2021 in den Vordergrund gerückt.

Die mit dem demografischen Wandel verbundenen Effekte wie hoher Personalwechsel, Zunahme altersbedingter Krankheiten etc. sind wirksam und werden durch das Personalmanagement mit entsprechenden Konzepten begleitet, die die daraus ableitbaren Risiken abfedern sollen. Wissensmanagement, Nachwuchsförderung, Führungskräfteentwicklung und Gesundheitsmanagement werden weiterhin gezielt bearbeitet.

Die Personalkosten stiegen um 1 % an. Ein Trend zur Kostenstabilität ist nicht erkennbar.

8.7 Rechtliche und politische Risiken

Die politischen Vorgaben zur Förderung von Biodiversität, Wildnis, Ökologisierung etc. bergen große Entwicklungsrisken für die NLF, sofern damit nicht eine entsprechende Honorierung einhergeht. Der Niedersächsische Weg hat diesen Aspekt teilweise aufgegriffen (Wildnisgebiet Solling). Die Begleitung der Naturschutzprozesse wie FFH-Managementpläne, Unterschutzstellung FFH, Ausweisung NWE10-Flächen etc. bedingt einen ständig und überproportional steigenden Verwaltungsaufwand für die NLF.

8.8 Finanzrisiken

Die Liquidität hat sich im Berichtsjahr 2021 verbessert. Der Gewinn aus 2021 ermöglicht den in den Vorjahren aufgebaute Verlustvortrag auszugleichen.

Kostensteigerungen durch Inflation oder Marktbeeinflussung wie z. B. bei Energiekosten können auch im Rahmen des Energiemanagements gemäß Umwelthandbuch nicht ausgeglichen werden.

Aus den Einnahmen für Naturdienstleistungen wurden passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, die den Leistungen und Maßnahmen in den Naturschutzbörsen in den langen Zeiträumen angemessen sind.

9 Chancenbericht

Holz als knapper Rohstoff und als umweltbewusste Alternative im Baubereich wird noch stärker nachgefragt und mit guten Preisen vergütet werden.

Die Verwendung von Holz wird politisch gefördert im Rahmen von Klimaschutzgesetzen und -programmen. Dies gilt aber auch für das genaue Gegenteil, nämlich den Nutzungsverzicht zum Vorratsaufbau bzw. zur CO₂-Bindung.

Die Bedeutung der Landesforsten für den Naturschutz (Artenschutz, Biodiversität) und den Klimaschutz (CO₂-Bindung) nimmt kontinuierlich zu. Der Markt für Naturdienstleistungen steigt stetig und es wird weiteres Entwicklungspotenzial erwartet.

Im Angesicht der Waldkrise wächst die Sensibilität für die Bedeutung der Wälder und damit die Bereitschaft, die

8.9 Vermögensrisiken

Das Vermögen der NLF besteht in einem wesentlichen Teil aus den stillen Reserven der stehenden Bestände (Holz). Diese werden aktuell durch die Vernichtung erheblicher Anteile der Fichtenbestände in ihrem Wert gemindert, so dass die NLF hohe verdeckte Vermögensschäden erleidet.

Zum einen sind 2018–2021 über 35.000 ha Kahl- und Totholzflächen entstanden. Damit gingen die Werte auf den 35.000 ha verloren. Die stillen Reserven auf diesen Flächen sind ebenfalls verloren gegangen. Es sind zusätzliche Lasten für die überwiegend notwendige Aufforstung entstanden.

Bei einer Wertermittlung auf dieser Grundlage würden die aktuellen Bestandswerte gegen Null tendieren. Da die Bewertungsmethodik mit Durchschnittswerten mehrerer Jahre kalkuliert, ist ein Unterschreiten der bilanziell erfassenen Bestandes- und Bodenwerte von 2.860 Euro je Hektar nicht zu erwarten.

Auch Nutzungseinschränkungen oder gar Flächenstilllegungen bewirken Vermögensminderungen, da die Bewertungen sich an bewirtschafteten Wäldern orientieren. Eine Inwertsetzung ökologischer Werte hat noch keinen Eingang in die Bewertung gefunden.

8.10 Schwebende Verfahren, Rechtsstreit

Schwebende Verfahren mit bedeutsamen Risiken sind nicht bekannt.

8.11 Gesamtbeurteilung

Bestandsgefährdende Risiken bestanden nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht.

10 Prognosebericht

Die Winterstürme haben etwa eine Mio. Fm Windwurf, vor allem wieder Fichte, produziert. Da es sich dabei um ein eher regionales, norddeutsches Ereignis handelt, werden die hohen Preise am Fichtenstammholzmarkt bei aktuell guter Nachfrage voraussichtlich stabil bleiben. Auch der Laubstammholzmarkt hat noch einmal leicht angezogen.

Das Holz kann werthaltig verkauft werden. So liegt der geplante durchschnittliche Holzpreis bei 62,57 Euro/Fm. Allerdings besteht nun landesweit die Gefahr des Auflammens von Borkenkäfervermehrung, so dass weiteres Schadholz zu erwarten ist.

Die NLF liegen Ende April mit 870.000 Fm schon 270.000 Fm über dem Aprilstand 2021. Der geplante Einschlag von 2,03 Mio. Fm wird vermutlich überschritten.

Braunschweig, den 20. Mai 2022



Dr. Klaus Merker
(Präsident)

ten werden. Daher ist zu erwarten, dass die NLF mit dem Einschlag erneut über dem Nachhaltiebssatz liegen und erneut Vermögen liquidieren werden.

Dank guter Holzpreise und der Landesmittel für die Waldeuerung wurde ein Ergebnis von 30,7 Mio. Euro im Produktbereich 1 geplant. Wenn auch auf anderen als den geplanten Wegen sollte das angestrebte Ergebnis 2022 erreicht werden können.

Die schlechte Risikolage hat sich in 2021 vorübergehend leicht gebessert. Leider haben die Stürme die Ressourcen der NLF aber weiter geschwächt und die zukünftigen Auforstungslasten noch zusätzlich erhöht.

Die NLF benötigen auch weiterhin die Unterstützung des Landes vor allem bei der Wiederaufforstung des Harzes und setzen darauf, dass es mittelfristig zu einer Honorierung der Ökosystemleistungen aller Wälder kommt.



Klaus Jänich
(Vizepräsident)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Auszug aus dem vollständigen Bestätigungsvermerk der Prüfungsgesellschaft BDO vom 20. Mai 2022

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 20. Mai 2022

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Horn
Wirtschaftsprüfer

Fleischer
Wirtschaftsprüferin

Erklärung der Niedersächsischen Landesforsten zum deutschen Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Regelungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und vertrauensvoller Unternehmensführung. Ziel des Kodex ist es, das Vertrauen der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung eines Unternehmens zu fördern. Der Kodex verdeutlicht die Verantwortung von Vorstand und Verwaltungsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

Aufgrund seiner gesetzlichen Geltung für börsennotierte Aktiengesellschaften ist der Kodex für die NLF in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts rechtlich nicht verpflichtend. Er wird aber auch anderen Unternehmen empfohlen. Den NLF ist es ein wichtiges Anliegen, sich als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner im Markt zu positionieren. Eine transparente Unternehmensführung ist für die NLF ein wesentlicher Aspekt dieses Anspruchs. Der Verwaltungsrat der NLF hat deshalb in seiner Sitzung vom 09.12.2009 entschieden, über die im NLF-Gesetz und in der Satzung der NLF enthaltenen Regelungen hinaus in Anlehnung an die Empfehlungen und Anregungen des Kodex zusammenzuarbeiten.

Die NLF beachten insbesondere diejenigen Regelungen, die sich mit der Struktur der Organe, ihren Aufgaben und ihrem Zusammenwirken sowie mit der Transparenz des Unternehmens befassen. In diesen Bereichen entsprechen die NLF weitgehend den Empfehlungen und Anregungen des Kodex. Im Sinne der Transparenz sind sämtliche vom Unternehmen veröffentlichten Informationen – darunter der Jahresabschluss und der Lagebericht – auch über die Internetseite www.landesforsten.de zugänglich.

Vorstand

Der Präsident leitet die Geschäfte der Landesforsten. Er führt die Geschäfte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften im NLF-Gesetz, der Satzung, der vom Verwaltungsrat herbeigeführten Beschlüsse von grundsätzlicher Bedeutung sowie der unternehmensexternen Leitbilder, Betriebsanweisungen und Konzepte. Der Vorstand trägt Sorge für ein auf die Geschäftsstruktur abgestimmtes Risikomanagement und Risikocontrolling.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung mit dem Verwaltungsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Er berichtet dem Verwaltungsrat über alle wesentlichen Angelegenheiten, insbesondere über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Ergebnisse, den Geschäftsgang, die Lage über die Geschäfte, die für die Wirtschaftlichkeit und die Liquidität sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von erheblicher Bedeutung sein können, sowie über die Risikosituation.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat hat die Aufgabe, den Vorstand regelmäßig zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Im Rahmen seiner Kontrollfunktion kann der Verwaltungsrat vom Vorstand jederzeit Auskunft über alle Angelegenheiten verlangen und sich weitere Entscheidungen vorbehalten. Er beschließt über die Satzung und die Grundsätze der Geschäftsführung der Anstalt, die Bestellung und die dienstrechtlichen oder vertragsbezogenen Maßnahmen für deren Mitglieder sowie die Entlastung der Anstaltsleitung. Er beschließt die Bestellung des Abschlussprüfers und den vorzulegenden Wirtschaftsplan und genehmigt den Jahresabschluss und den Lagebericht. Der Verwaltungsrat beschließt über den Erwerb, die Veräußerung und die Belastung von Grundstücken ab einer Wertgrenze von 250.000 Euro, die Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmen, die Aufnahme von Krediten oberhalb einer vorbehalteten Wertgrenze sowie über Leistungsanreizsysteme und außertarifliche Vergütungen.

Der Verwaltungsrat besteht aus zehn Mitgliedern, von denen fünf Vertreter des Trägers sind, weitere drei von den Arbeitnehmern der Landesforsten nach den Vorschriften des Niedersächsischen Personalvertretungsgesetzes gewählt werden, einem Wirtschaftsvertreter sowie einem Vertreter der Naturschutzverbände. Die Amtszeit beträgt jeweils drei Jahre. Vorsitzender des Verwaltungsrats ist Staatssekretär Prof. Dr. Ludwig Theuvsen aus dem Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium.

Stellvertretender Vorsitzender ist Staatssekretär Dr. Berend Lindner des Wirtschaftsministeriums. Der Verwaltungsrat beschließt mit der Mehrheit seiner Mitglieder.

Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

Zusammenwirken der Organe

Die Organe der Anstalt sind der Präsident und der Verwaltungsrat. Der Präsident führt die Geschäfte der Anstalt im Rahmen der Grundsätze der Geschäftsführung, bereitet die Beschlüsse des Verwaltungsrats vor und führt diese aus. Er ist zuständig, soweit nicht der Verwaltungsrat zuständig ist. Die Mitglieder der Organe der Landesforsten arbeiten bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zum Wohl der Anstalt zusammen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag. Der Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Verwaltungsrats über den Jahresabschluss teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Datenschutzhinweise

Verantwortlicher für die Datenverarbeitung/ Kontakt zum Datenschutzbeauftragten

Verantwortliche gem. Art. 4 Abs. 7 DS-GVO für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten sind:

Niedersächsische Landesforsten
Betriebsleitung
Bienroder Weg 3
38106 Braunschweig
Telefon: 0531 1298 0
Telefax: 0531 1298 55
E-Mail: poststelle@nlf.niedersachsen.de

Unser Datenschutzbeauftragter:

Tobias Lau
BEL NET GmbH
Christian-Pommer-Straße 23
38112 Braunschweig
E-Mail: datenschutz@belnet.de

Zweck und Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich gemäß den gesetzlichen Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie den gegebenenfalls einschlägigen bereichsspezifischen Gesetzen. Daher verarbeiten wir Ihre Daten nur, sofern eine vertragliche Grundlage hierfür besteht, Sie uns Ihre Einwilligung zur Verarbeitung der Daten erteilt haben oder ein Gesetz die Verarbeitung Ihrer Daten erlaubt bzw. uns dazu verpflichtet.

Datenverarbeitung zum Zweck der Erfüllung eines Vertrags oder der Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen

Um Ihnen das Magazin Waldstück zur Verfügung stellen zu können, verarbeiten wir die von Ihnen angegebenen Daten wie Ihren Vornamen, Ihren Nachnamen, Ihre Kundennummer, Ihre Anschrift (Land, Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort) und Anzahl der abonnierten Exemplare.

Um Ihnen eine ordnungsgemäße Vertragsabwicklung zu ermöglichen und Sie, zum Beispiel bei Rückfragen oder Problemen schnellstmöglich kontaktieren zu können, verarbeiten wir zudem Ihre Anschrift und Ihre E-Mail-Adresse, soweit Sie uns diese zu diesem Zweck mitgeteilt haben.

Demnach verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten, die Sie uns zur Zustellung des Magazins zur Verfügung gestellt haben, soweit dies für den Vertragsschluss, die Vertragsdurchführung und die Beendigung des Vertragsverhältnisses erforderlich ist.

Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten

Die angegebenen Daten werden auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1b EU-DS-GVO zum Zweck der Erfüllung des Abonnements verarbeitet. Die Daten werden zu diesem Zweck an unseren Versanddienstleister weitergegeben.

Sofern externe Dienstleister für uns im Auftrag Daten verarbeiten, werden diese von uns sorgfältig ausgewählt und vertraglich verpflichtet. Die Dienstleister sind im Sinne des Art. 28 DS-GVO vertraglich verpflichtet, die personenbezogenen Daten ausschließlich nach den geltenden Vorschriften zu behandeln. Soweit diese Unternehmen mit Ihren personenbezogenen Daten in Berührung kommen, haben wir durch rechtliche, technische und organisatorische Maßnahmen sowie ggf. durch Kontrollen sichergestellt, dass diese die Vorschriften der Datenschutzgesetze einhalten.

Eine Übermittlung in Drittstaaten außerhalb der EU/des EWR oder an eine internationale Organisation findet nicht statt.

Dauer der Datenspeicherung

Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten nur für die Dauer, für die diese im Rahmen der oben genannten Zwe-

cke erforderlich sind, sowie für den Zeitraum, in dem wir potenziell mit der Geltendmachung von Rechtsansprüchen gegen uns rechnen müssen.

Darüber hinaus speichern wir Ihre personenbezogenen Daten, soweit wir im Rahmen der gesetzlichen Nachweis- und Aufbewahrungspflichten (bspw. gemäß Handelsgesetzbuch, Abgabenordnung oder Geldwäschegegesetz) hierzu verpflichtet sind. Die gesetzlichen Aufbewahrungsfristen können bis zu zehn Jahre betragen.

Rechte der betroffenen Personen

Als betroffene Person haben Sie gem. Art. 15 ff. DS-GVO folgende Rechte gegenüber uns:

Recht auf Auskunft

Sie haben das Recht, von uns eine Auskunft darüber zu verlangen, ob wir Sie betreffende personenbezogene Daten verarbeiten. Ist dies der Fall, so haben Sie das Recht, bei uns Auskunft über diese personenbezogenen Daten zu verlangen.

Recht auf Berichtigung

Sie haben das Recht, von uns die Berichtigung Sie betreffender unrichtiger personenbezogener Daten zu verlangen.

Recht auf Löschung

Sie haben in bestimmten Fällen das Recht, von uns zu verlangen, dass Sie betreffende personenbezogene Daten unverzüglich gelöscht werden.

Recht auf Einschränkung der Verarbeitung

Sie haben in bestimmten Fällen das Recht, von uns die Einschränkung der Verarbeitung zu verlangen.

Recht auf Datenübertragbarkeit

Sie haben das Recht, die Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die Sie uns bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format von uns zu erhalten.

Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung

Sie haben das Recht, jederzeit gegen die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1e oder f DS-GVO erfolgt, Widerspruch einzulegen.

Recht auf Widerruf

Sofern Sie uns eine Einwilligung zur Nutzung von personenbezogenen Daten erteilt haben, können Sie diese jederzeit widerrufen.

Datenschutz-Aufsichtsbehörde

Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, sich bei der Datenschutz-Aufsichtsbehörde über unsere Datenverarbeitung der personenbezogenen Daten zu beschweren. Die für die Niedersächsischen Landesforsten zuständige Datenschutz-Aufsichtsbehörde ist:

Die Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen
Prinzenstraße 5
30159 Hannover
poststelle@lfd.niedersachsen.de

Sollten Sie weitere Fragen oder Anmerkungen haben, können Sie sich jederzeit gern an uns oder unseren Datenschutzbeauftragten wenden.

Aktualisierung der Datenschutzhinweise

Diese Datenschutzhinweise können aufgrund von Änderungen, z. B. der gesetzlichen Bestimmungen, zu einem späteren Zeitpunkt angepasst werden. Eine jeweils aktuelle Fassung dieser Hinweise erhalten Sie unter www.landesforsten.de/datenschutz

Gewinn- und Verlustrechnung

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
1. Umsatzerlöse	164.207	132.408	141.399	145.743	128.627	130.545	125.878	132.730	129.749	127.900	132.634	112.611	94.722	104.923	130.901	100.577	86.343
2. Verminderung / Erhöhung Bestand an Erzeugnissen	9.869	-4.744	-6.499	14.233	-1.157	594	139	1.050	-815	1.279	3.568	318	-4.335	-3.885	10.280	-1.085	-230
3. Gesamtleistung	174.076	127.664	134.900	159.976	127.470	131.139	126.018	133.780	128.934	129.179	136.202	112.929	90.387	101.038	141.181	99.492	86.113
4. Sonstige betriebliche Erträge	58.295	51.258	31.587	31.990	30.468	28.908	29.449	27.271	29.710	27.013	29.601	25.928	28.705	35.464	31.120	34.542	43.246
davon Zuführung zum Produktbereich 1	0	10.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.807	7.445	10.639
davon Zuführung zum Produktbereich 2 bis 5	44.700	31.900	24.100	23.600	23.300	23.000	22.500	22.500	22.500	22.500	22.500	24.039	24.155	24.938	24.999	25.221	30.906
Summe Erlöse und Erträge	232.371	178.921	166.487	191.965	157.937	160.047	155.467	161.384	158.644	156.204	165.802	138.857	119.093	136.503	172.301	134.034	129.359
5. Materialaufwand	-75.817	-91.189	-85.993	-83.439	-44.939	-44.865	-44.691	-41.974	-41.259	-39.111	-39.494	-34.840	-28.809	-31.707	-74.831	-43.367	-34.894
davon Aufwendungen für bezogene Ware	-8.093	-7.724	-8.466	-5.712	-3.972	-4.220	-5.459	-4.991	-5.310	-5.280	-4.880	-4.082	-3.467	-6.300	-15.292	-8.852	-6.817
davon Aufwendungen für bezogene Leistungen	-67.725	-83.465	-77.528	-77.727	-40.967	-40.645	-39.232	-36.984	-35.950	-33.831	-34.614	-30.758	-25.341	-25.408	-59.538	-34.514	-28.077
Rohergebnis	156.554	87.733	80.494	108.526	112.999	115.182	110.775	119.410	117.385	117.093	126.309	104.017	90.284	104.796	97.470	90.668	94.465
6. Personalaufwand	-81.412	-80.646	-78.804	-77.266	-76.029	-74.408	-72.479	-71.803	-70.720	-68.278	-66.624	-64.652	-65.391	-65.350	-69.528	-72.064	-79.522
davon Löhne und Gehälter	-62.787	-62.079	-61.411	-59.533	-58.332	-57.089	-55.725	-54.897	-54.076	-52.615	-51.130	-49.698	-50.248	-49.072	-50.301	-50.435	-55.151
davon soziale Abgaben	-18.625	-18.567	-17.392	-17.733	-17.697	-17.319	-16.754	-16.906	-16.644	-15.663	-15.494	-14.954	-15.142	-16.278	-19.227	-21.629	-24.371
7. Abschreibungen	-9.323	-9.239	-9.702	-9.139	-9.034	-8.910	-8.558	-9.764	-8.804	-8.086	-7.618	-7.677	-7.016	-7.558	-7.901	-7.000	-7.012
davon auf immat. Verm. u. Sachanlagen	-9.323	-9.239	-9.702	-9.139	-9.034	-8.910	-8.558	-9.764	-8.804	-8.086	-7.618	-7.677	-7.016	-7.274	-7.901	-6.773	-6.723
davon auf Umlaufvermögen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-284	0	-227	-288
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.263	-21.436	-19.142	-23.508	-21.040	-19.939	-19.924	-20.512	-23.324	-22.564	-27.957	-17.469	-15.153	-18.077	-5.352	-2.343	-6.085
9. Zinsen und ähnliche Erträge	1.185	980	891	787	767	743	753	631	712	586	953	523	537	2.387	872	0	0
9a. Zinsaufwand	-123	-37	-73	-133	-281	-154	-31	0	-59	-1	-8	-1	-39	-30	0	0	0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.618	-22.647	-26.337	-752	7.381	12.514	10.537	17.963	15.190	18.751	25.055	14.741	3.221	16.168	15.562	9.260	1.846
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-799	0	0	-4	0	0
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-231	-163	-154	-134	-114	-101	-118	-98	-109	-71	-48	-42	-23	0	0	0	0
13. Sonstige Steuern	-997	-889	-882	-840	-819	-809	-784	-785	-718	-655	-570	-416	-666	-1.477	-1.523	-1.264	-1.295
14. Jahresüberschuss	42.390	-23.698	-27.373	-1.706	6.448	11.603	9.635	17.080	14.363	18.025	24.436	13.485	2.533	14.691	14.035	7.997	508
15. ao. Erträge und Aufwendungen aus Liegeng. Verk.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11.423	10.004	4.016	7.875	9.968	9.576	9.584	10.227
16. Abführungen an das Land Niedersachsen	0	0	0	0	0	0	0	0	2.283	-18.572	-15.520	-5.516	-9.742	-15.537	-16.529	-18.058	-16.147
17. ao. Aufwendungen durch Ausgliederung NLP Harz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.029	0	0
18. Jahresüberschuss nach Abführung	42.390	-23.698	-27.373	-1.706	6.448	11.603	9.635	17.080	16.646	10.876	18.920	11.985	666	9.123	7.081	-1.506	-5.412

Abbildung 7, in Tsd. Euro

Bilanzkennzahlen der NLF

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Aktiva																	
Anlagevermögen	981.175	981.800	982.481	985.644	984.037	984.615	976.790	974.367	966.447	963.502	964.385	964.068	966.853	969.264	971.097	976.921	981.559
davon immobiles Anlagevermögen	955.504	955.198	957.104	957.025	956.369	955.200	947.621	947.177	940.487	938.763	940.281	943.790	947.832	951.184	955.650	962.211	969.003
Umlaufvermögen	20.150	10.251	14.991	21.529	7.181	8.452	8.170	9.029	8.423	9.576	8.707	6.102	5.753	10.097	13.988	3.706	4.820
Vorräte	25.329	17.579	17.924	20.651	15.617	16.521	14.421	16.193	17.456	16.057	18.792	15.741	11.671	17.069	25.836	16.152	18.816
Forderungen	47.857	12.760	30.630	44.739	62.722	61.665	69.324	69.089	75.082	65.984	65.559	58.507	50.893	52.823	47.024	39.188	19.751
Rechnungsabgrenzungsposten	1.497	1.611	1.669	1.858	1.930	1.988	2.421	2.066	2.038	1.938	1.989	1.877	1.914	1.883	0	0	0
Bilanzsumme	1.076.008	1.024.000	1.047.695	1.074.420	1.071.487	1.073.240	1.071.126	1.070.744	<								

Sustainability Balanced Scorecard

Strategie NLF 2030

Ziele	Ziel 2030	Ziel 2025	2021	2020	2019	2018	2017	2015	2005	Einheit und Beschreibung
Ökologie										
Natürliche Waldentwicklung auf 10 % der Landeswaldflächen	32.950	32.950	32.950	32.950	32.950	32.950	32.950	27.800	17.473	ha Prozessschutzflächen nach NBS (nationale Biodiversitätsstrategie)
Wildnisgebiet nach Niedersächsischem Weg	1.020		1.020							ha Wildnisgebiet im Solling
100	100	65	71	58		41	30	20	10	% hoheitliche Sicherung der Natura2000-Gebiete der NLF (66.200 ha)
Natura2000-Gebiete werden in Schutzgebiete überführt	100	100	30	26	33	44	33	k.A.	0	% mit UNB'n abgestimmte Bewirtschaftungspläne in Natura2000-Gebieten der NLF (66.200 ha)
Naturnahe Waldbewirtschaftung nach LÖWE-Programm	LÖWE	Grundlage bildet das LÖWE-Programm (aktualisiert durch LÖWE+ (2017) und Nds. Weg (2021))								
Ressourcennutzung auf ökologischer Grundlage	>5,3	>6,4	6,6	6,7	7,0	7,0	6,9	6,8	6,1	Fm/ha (Gehrhardt'scher Hiebssatzweiser)
Naturschutz, Natur- und Trinkwasserdienstleistungen	12,1	4,5	6,1	5,9	4,7	3,6	3,7	4,3	4,9	Mio. Euro Naturschutzprojekte (Summe Aufwand PB 2, ohne WERNER)
Klimaschutz und Klimaanpassung	LÖWE	Grundlage bildet das LÖWE-Programm (aktualisiert durch LÖWE+ (2017) und Nds. Weg (2021))								
Wald und Wild	>75	>75	k. A.	47	k. A.	% Fläche Neuschäle und Leittriebverbiss löwekonform				
Ökonomie										
	335.000	335.000	334.221	334.244	334.265	334.360	334.280	333.666	340.791	ha Eigentumsfläche
Vermögensentwicklung	>=1.070	>=1.070	1.076	1.024	1.048	1.074	1.071	1.071	1.025	Mio. Euro Bilanzwert
	90,0	90,0	76,2	78,1	80,9	81,4	82,2	80,6	78,7	Mio. VFm Holzvorratsvermögen ohne Flächen mit natürlicher Waldentwicklung
Holzproduktion: Vorrat und Holznutzung optimieren	324	324	292	298	307	309	312	309	278	VFm/ha Holzboden
	1,60 (1,60)	1,93 (1,93)	1,71 (2,47)	1,71 (2,99)	1,71 (2,67)	1,73 (2,81)	1,70 (1,64)	1,74 (1,61)	1,71 (1,71)	Mio. Fm/Jahr Hiebsatz (Einschlag)
	5,3 (5,3)	6,4 (6,4)	5,7 (8,2)	5,7 (9,9)	5,7 (8,8)	5,7 (9,3)	5,6 (5,4)	5,8 (5,3)	5,5 (5,6)	Fm/ha/Jahr Hiebsatz (Einschlag)
Geschäftsbereiche: mehr Ertragskraft durch Diversifizierung	96,0	120,0	145,3	104,0	107,5	131,1	100,6	100,2	66,6	Mio. Euro Ertrag durch Holzverkauf
	7,8	8,0	5,0	5,5	4,8	3,5	4,0	2,7	0	Mio. Euro Ertrag durch Ökosystemdienstleistungen
Betreuung von privatem Waldbesitz	17,0	12,0	14,2	13,1	11,2	10,4	9,9	9,3	6,2	Mio. Ertrag durch Liegenschaftsbewirtschaftung + GmbH + Friedwald
Aufträge des Landes: Kostendeckung in den PB 2-5	80.000	80.000	77.180	78.726	80.766	81.355	81.264	81.148	82.000	ha Betreuungswald kundenorientiert betreuen
Gewinn	0	0	3.506.834	-5.481.320	2.105.775	3.080.651	867.173	-1.154.441	-12.710	Euro (Finanzhilfe – Ergebnis der Aufgaben in den PB 2-5)
	>0	5-10	25,8	-17,9	-19,4	-1,2	5,0	7,7	-6,3	% Umsatzrendite
Soziales										
Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiteridentifikation	>=3,97	>=3,97	k. A.	4,04	k. A.	k. A.	4,04	3,97	k. A.	gutes Niveau der Mitarbeiterbefragung halten
Demografische Personalentwicklung	<97	<84	81,4	80,6	79,2	77,9	76,8	73,3	79,5	Mio. Euro Personalkosten (im Jahr 2025 für ca. 1.200 VZE)
Ausbildung und Qualifizierung	7	7	6,2	5,8	6,4	6,3	6,9	7,6	k. A.	% Anteil Aufwand für Aus- und Fortbildung an Gesamtpersonal
	<11	<11	10	12	21	47	17	11		Ausfallstunden/1.000 produktive Arbeitsstunden der Forstwirte
Arbeits- und Gesundheitsschutz	<43	<43	41	42	43	66	58	43		meldepflichtige Unfälle/1.000 Mitarbeiter
	<15	<15	33	34	31	29	k.A.	k.A.	k. A.	% Anteil nicht voll einsatzfähiger Forstwirte
Besondere Gemeinwohlleistungen	24,0	25,7	24,7	24,4	24,1	23,6	23,3	22,5	30,9	Mio. Euro Budget
Erholung, Touristik, Gesundheit	0,8	-	0,5	-	-	-	-	-	-	Mio Euro Ertrag aus erweitertem Erholungs- und Freizeitangebot
Umweltbildung und Waldpädagogik	>50.000	>50.000	8.567	3.653	38.790	44.656	48.602	27.623	k. A.	Anzahl gebuchter Tage im PB 3 (2016: 44.912 Tage)
	>350.000	>350.000	209.505	170.806	290.780	311.445	247.690	265.172	k. A.	Anzahl erfasster Teilnehmer/Besucher im PB 3 (2016: 278.144 Personen)
Kundenzufriedenheit	<2,0	<2,0	3	3	3	3	2,0		k. A.	Imagekennzahl aus der Medienresonanzanalyse
			k. A.		k. A.	Kundenzufriedenheitsabfragen bei Holzkäufern einführen				

Abbildung 9

